KC
15745

HN 5W5P L

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY.

Digitized by Google

~~Ge 2.70.~~
KC15745

SIGILL : COLL : HARVARD : CANTAB : NOV : ANGL : 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE

BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
CHARLES MINOT,
OF SOMERVILLE,
(Class of 1828,)

24 Aug. 1883.

Digitized by Google

Digitized by Google

Griechiſche Dichter

in

neuen metriſchen Ueberſetzungen,

herausgegeben

von

G. L. F. Tafel, Profeſſor zu Tübingen,
C. N. Oſiander und G. Schwab,
Profeſſoren zu Stuttgart.

Sechstes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'ſchen Buchhandlung.
1833.

Digitized by Google

KC15745
~~Ge2,70~~

AUG 24 1883
Minot fund.

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Digitized by Google

Kallimachus Werke.

Hymnen und Epigramme,

überſetzt

von

Konrad Schwenk,
Profeſſor in Frankfurt a. M.

Stuttgart.
Verlag der J. B. Metzler'ſchen Buchhandlung.
1833.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kallimachus

Hymnen.

Digitized by Google

I. Hymnus an Zeus.

Was doch anderes wäre bei Zeus Weinſpenden zu ſingen
Herrlicher, als Er ſelbſt, der gewaltigſte, ewige Herrſcher,
Der die Giganten beſiegt, Rechtſprecher der Uranionen?
Und wie ſingen wir ihn, als Diktäiſchen, oder Lykäer?
Zwiefach ſchwanket der Geiſt, weil um die Geburt viel Streit iſt.
Zeus, die ſagen, du ſeyſt in Idäiſchen Bergen geboren,
Zeus, in Arkadia, die; wer lügt nun, Vater, von beiden?
Allzeit lügen die Kreter; ein Grabmal bauten, o König,
Selbſt dir die Kreter, und doch nicht ſtarbſt du ja: ewiglich biſt du.
Rheia gebar dich jedoch in Parrhaſia, wo die Geſträuche
Ringsum dicht das Gebirg einhegeten, wannen die Stätte
Heilig annoch, wo nimmer der Eileithyia bedürftig
Weder das Wild noch Frau'n hinwandelten; ſondern der Rheia
Altes Entbindungslager benennen's die Apidanäer.
Als nun dort dich die Mutter gebar aus mächtigem Schooſe,
Ging und ſuchte ſogleich Flußwaſſer ſie, daß ſie darinnen
Möcht' abſpühlen das Kind, und den Leib rein waſchen dem Knäblein.
Doch nicht floß ſchon Ladon, der mächtige, noch Erymanthos,
Klar und lauter vor allen; es war noch trocken das ganze
Arkaderland. Doch ſollt' es dereinſt ſehr reich an Gewäſſer
Seyn; denn noch zu der Zeit, als Rheia löſte den Gürtel,
Sproßte der Strom des Jaon empor Waldeichen die Fülle,
Ueber der Flut, und es trug annoch viel Wagen der Melas;

Digitized by Google

Ueber Karnion's Flut, obgleich jetzt mächtig er hinrollt,
Machte ſich oft ſein Lager das Wild, und es reiste der Mann noch
Ueber den Krathis zu Fuß und das kieſlige Bett des Metopes,
Wandernd in Durſt: doch Waſſer genug lag unter den Füßen.
Und in der kläglichen Noth hülflos ſprach Rheia, die hehre:
Theuere Erde, gebähr' auch du; leicht ſind dir die Weh'n ja.
Alſo die Göttin, und hebend den mächtigen Arm in die Höhe,
Schlug ſie den Berg mit dem Stab, und er ſprang ihr weit auseinander,
Großen Erguß hinſtrömend; und dann dir waſchend die Glieder,
Hüllte ſie dich in die Windeln und gab dich Neda zu tragen
In die Kreteïſche Kluft, auf daß du geheim aufwüchſeſt:
Neda, der herrlichſten Nymphe, die bei der Geburt ihr halfen,
So wie an Alter der erſten, nach Styx und Philyra ſelber.
Auch nicht eitel belohnt' es die Göttin ihr; ſondern den Bach dort
Nannte ſie Neda, der mit gedrängeten Wogen ſich unten
Bei der Kaukonen Stadt weiland, die Lepreion genannt wird,
Miſchet mit Nereus Flut, und den als älteſtes Waſſer
Trinken anjezo die Enkel der Lykaoniſchen Bärin.
Thenä verließ alsdann, hinweg dich tragend gen Knoſſos,
Vater Kronion, die Nymph' (unfern war Thenä von Knoſſos).
Dort entfiel dir der Nabel, o Seliger; drum ſie dieſelbe
Aue das Nabelgefild nachmals, die Kydonen, benennet.
Zeus, dich nahmen ſodann in den Arm der Kyrbanten Geſpielen,
Sie die Diktäiſchen Nymphen; es wiegete Adraſteia
Dich in der goldenen Wieg', und du trankſt an der Geiſ' Amaltheia
Reichlichem Euter, und aßeſt die lieblichen Waben des Honigs.
Denn es vollendete flugs ſein Werk das Panakriſche Immlein
In den Idäiſchen Höh'n, die Panakra heißen mit Namen.

Digitized by Google

Doch die Kureten umtanzten dich laut in dem Schwertertanzreigen,
Schlagend zuſammen das Kriegesgeräth, daß Kronos mit Ohren
Höre der Schilde Getös, und nicht dein kindliches Schreien.
Schön nun wuchſeſt heran und gedieheſt du, himmliſcher Fürſt Zeus,
Reifteſt geſchwind empor, und es keimte dir hurtig der Milchbart.
Aber Knabe wiewohl noch, durchdachteſt du alles vollkommen.
Drum dir auch nicht die Brüder, wiewohl ſie die frühergebornen,
Neideten, daß du den Himmel als Antheil habeſt zur Wohnung.
Wahrhaft waren die Sänger der Vorzeit aber mit nichten.
Dreifach, ſagten ſie, theilte das Loos den Kroniden die Sitze.
Doch wer zöge das Loos um Olympos Reich und den Aïs,
Wer nicht ganz wahnſinnig? dieweil's nur ziemet, um gleiches
Looſe zu ziehen; und die ja ſteh'n von einander am weitſten.
Ich nur löge fürwahr, was Hörende könnte berücken.
Nicht ſchuf Göttern das Loos dich zum Könige, ſondern der Hände
Werk und die Kraft und Gewalt, die du nah zu dem Thron dir geſtellt haſt.

Unter den Vögeln erhobſt du den herrlichſten auch zum Verkünder
Deiner Gebot'; o zeige ſie rechtsher meinen Geliebten.
Und von den Männern erkohrſt du die trefflichſten, nicht die die Schiffe
Lenken gelernt, noch auch ſchildtragende, oder den Seher;
Sondern du haſt die alle geringeren Göttern gelaſſen,
Andern für Andre zu ſorgen. Die Könige aber erkohrſt du
Dir, ſie, welchen gegeben der Landmann, ſo wie der Lanzner,
Rud'rer und jegliches iſt; was wär' in des Herrſchers Gewalt nicht?
Schmiede zum Beiſpiel ſingen wir als Hephäſtos gehörig,

Digitized by Google

Als der Chitone gehörig, der Artemis aber, den Weidmann;
Männer des Kriegs als Ares, Apollon aber die Sänger.
Doch von dem Zeus ſind Fürſten, dieweil nichts göttlicher irgend,
Als Zeus Fürſten; darum du zum Antheil dieſe dir auskohrſt,
Welchen du Städte zu ſchirmen ertheileteſt; aber du ſelber
Thronſt auf Burgen der Städt' und ſpäheſt da, welche die Völker
Mit ungradem Gericht, und welche ſie anders regieren.
Ihnen ertheileſt du auch Habſeligkeit, Fülle des Segens,
Allen, jedoch nicht gleich; und es mag zum Beweis deß gelten
Unſer gebietender Fürſt; denn weit vor ſchritt er den andern.
Ihm iſt Abends vollbracht, was Morgens er ſann bei dem Aufgang,
Abends das Größte vollbracht; das Geringere, wann er es denket.
Dies währt Andern ein Jahr, dies mehrere; Anderen aber
Hemmeſt du ganz Vollbringung und brichſt entzwei ihr Begehren.
Sey o Kronide gegrüßt, Alloberſter, Geber der Güter,
Geber der Wohlfahrt auch! Dein Thun, wer könnt' es beſingen?
Niemals ward, noch wird, wer Zeus Thun könnte beſingen.
Gruß dir, Vater, und Gruß! Gieb Tugend zugleich mir und Reichthum.
Nicht kann ohne die Tugend der Reichthum Männer erheben,
Noch ohn' Habe die Tugend: ſo gieb denn Tugend und Reichthum.

II. Hymnus auf Apollon.

Wie doch hat ſich bewegt der Lorbeerzweig des Apollon,
Wie doch das ganze Gebäu! Fern, ferne da, alle, die unrein!
Ja ſchon klirren die Thore vom herrlichen Fuße des Phöbos.
Schaueſt du nicht? Hold nicket die Deliſche Palme hernieder,
Plötzlich bewegt, und der Schwan ſingt wonniglich droben im Aether.

Digitized by Google

Schiebt jetzund euch ſelber zurück, ihr Riegel der Pforten:
Thut, ihr Schlöſſer, euch auf: nicht iſt ja ferne der Gott mehr.
Doch, ihr Knaben, erhebt zum Geſang und zum Reihen euch jetzo.
Nicht jedwedem erſcheinet Apollon, ſondern dem Guten.
Wer ihn erblickt, iſt groß; wer nicht, der iſt ein Geringer.
Wir, Ferntreffender, werden dich ſehn und nimmer gering ſeyn.
Daß nicht ſtumme Gitarren und lautlos raſtende Füße
Haben die Jünglinge jetzt, da Phöbos in's Land einziehet;
Denken ſie Hochzeit je zu begehn und zu ſcheeren das Grauhaar,
Und feſt ſtehend ihr Haus auf ähnlichem Grund zu bewahren!
Traun ich bewundre die Knaben, da nicht mehr müßig die Laut' iſt.
Scheuvoll ſchweigt, ihr Hörer, zumal bei'm Lied von Apollon!
Scheuvoll ſchweigt ſelbſt Pontos, ſobald lobpreiſen die Cither
Oder den Bogen die Sänger, das Zeug des Lykoriſchen Phöbos.
Nicht den Achilleus klagt wehmüthiglich Thetis, die Mutter,
Wann ſie das Ie Pääon, das Ie Pääon ſie höret.
Selber der weinende Fels läßt ab von ſeiner Betrübniß,
Welcher ein träufelnder Stein auf Phrygia's Au'n emporſtarrt,
Marmorblock ſtatt Weib, mit dem ſchmerzvollgähnenden Munde.
Rufet ïé, ïé! Arg iſt's, mit den Seligen ſtreiten.
Wer mit den Seligen kämpft, der kämpft mit meinem Beherrſcher;
Wer mit meinem Beherrſcher, der kämpft traun auch mit Apollon.
Phöbos ſchenket dem Chor, wenn ihm nach Sinn er geſungen,
Lohn; denn Er ja vermag's, da Zeus zu der Rechten er ſitzet.
Nicht auch wird ihn der Chor nur heut lobpreiſen, den einen
Tag, da er preisvoll iſt; wer ſingt nicht leicht von Apollon?
Lauteres Gold ſind Phöbos Umhüllungen, golden die Spangen,
Und die Gitarr' und der Bogen, der Lyktiſche, gleichwie der Köcher;

Golden die Sohlen ihm auch; denn goldreich iſt ja Apollon,
So wie an Habe geſegnet: es kann dies Pytho bezeugen.
Schön auch iſt er allſtets, ſtets jugendlich; nimmer erkeimte
Nur ſo viel Pflaumhaar auf den roſigen Wangen des Phöbos.
Aber das Haupthaar träuft wohlduftendes Oel auf den Boden.
Nicht träuft Fett auf den Boden Apollons lockiges Haupthaar,
Sondern des Allheilſafts; in der Stadt, wo jenes Geträufel
Fällt auf den Boden dahin, wird jegliches frei von Verletzung.
Auch iſt keiner geſegnet an Kunſt, gleich Phöbos Apollon.
Dieſer empfieng in dem Looſe den Bogener, dieſer den Sänger;
Denn dem Apollon wurden verlieh'n das Geſchoß und die Lieder,
Dieſem die Weiſſagſtein' und die Seher auch, und von dem Phöbos
Haben die Aerzt' Aufſchub frühzeitigen Todes gelernet.
Phöbos heißen wir ferner den Hirtlichen, noch von den Zeiten,
Wo an Amphryſos Strom er die jochbaren Stuten geweidet,
In des Admetos Liebe, des Jünglinges, ganz entbrennet.
Leicht wohl füllte die Weide mit Stieren ſich: Heerden der Ziegen
Mangelten niemals ſicher der Sprößlinge, welchen Apollon
Auf dem Gefilde den Blick zuwendete; gelt und milchlos
Wären die Schaaf' auch nicht, nein jegliches ſäugete Lämmer;
Das ſonſt eines gebar, flugs Zwillinge würd' es gebären.
Unter des Phöbos Leitung entſteh'n auch Stadtanlagen
Stets allwärts, weil Phöbos ſich auch an der Gründung der Städte
Höchlich erfreut, und es macht Grundmauern ja ſelber Apollon.
Als vierjähriger machte zuerſt Grundmauern Apollon,
Auf Ortygia's Flur, dicht bei dem geründeten Landſee.
Artemis trug fortwährend, die Jägerin, Kynthiſcher Ziegen
Häupter herbei; den Altar nun fügete Phöbos Apollon.

Digitized by Google

Unten den Grund aus Hörnern erbauet' er; ſchuf den Altar dann
Aus den Geweih'n, und erhub rings hörnerne Wände zu Seiten.
Alſo erlernete Phöbos zuerſt Grundmauern errichten.
Auch mein heimiſches reiches Gefild wies Phöbos dem Battos,
Und bei des Volks Einwandrung in Libya führt' er als Rabe,
Als ein geſegnender Stifter, und ſchwur zu verleihen die Mauern
Unſeren Fürſten dereinſt: und recht ſchwört immer Apollon.
O Apollon, du Fürſt, Boëdromios heißen dich viele,
Viele dich Klarios auch, und allwärts haſt du der Namen;
Doch mir biſt du Karneios: ſo iſt mir's heimiſche Sitte.
Sparta war, o Karneier, vordem dein früheſter Wohnſitz,
Thera der zweite ſodann, und die Stadt Kyrene der dritte.
Doch aus Sparta führten des Oedipus Enkel im ſechsten
Glied nach Thera dich hin, zu der Pflanzſtadt; aber von Thera
Führt' Ariſtoteles, als er genas, zum Aſbyſtiſchen Land dich,
Wo er den herrlichen Tempel dir bauete, und in der Feſte
Jährliche Weihungen dir anordnete; wo von den Farren
Viele zum letzten im Tod auf die Hüft' hinſinken, o König!
Jë, ië! Karneios! Umfleheter! deine Altäre
Sind mit Blumen beladen im Frühlinge, wie ſie die Horen
Bunt aufſproſſen im Feld, wann Zephyros thauig daherweht,
Aber im Winter mit Safran; und ſtets brennt Feuer dir endlos.
Und es umnagt niemals Flugaſche die geſtrige Kohle.
Phöbos erfreute ſich hoch, als Männer Enyo's gepanzert
Sich in dem Tanz umſchwangen mit blondumlockten Libyſſen,
Da die geſetzliche Friſt der Karneïen ihnen gekommen.
Noch nicht konnten zur Zeit ſchon Dorier gehen zu Kyre's
Brunnquell, ſondern ſie hausten im hainthalreichen Azilis.
Selbſt ſah jene der Fürſt, und er zeigte ſie ſeiner Geliebten

Digitized by Google

Auf hornförmiger Kuppe Myrtuſa's, dort, wo den Löwen
Hypſeus Tochter erlegt, der Eurypylos Heerden ein Grau'n war.
Nie ſah Phöbos den Reih'n, der göttlicher wäre geweſen;
Noch gab andern Städten er Segnungen, gleichwie Kyrene,
Stets der Entführung gedenk, die er übete. Aber des Battos
Stamm auch ehrt nicht einen der Himmliſchen höher wie Phöbos.
Jë, ië! Pääon! vernehmen wir, weil als erſten
Jauchzenden Zuruf dieſes das Delphiſche Volk dir erfunden,
Als du das Fernhinſchießen des goldenen Bogens gezeiget.
Gehend hinab nach Pytho betrafſt du das ſchröckliche Unthier,
Ihn den entſetzlichen Drachen; du tilgteſt ihn, ander' um andre
Sendend der hurtigen Pfeil', und es rief laut jauchzend das Volk dir:
Jë, ië! Pääon! o ſchieße Du, Du, den die Mutter
Zum Heilande gebahr! Seitdem nun ſchallt es dir alſo.
Alſo raunte der Neid insgeheim in die Ohren Apollon's:
Lob ich den Sänger doch nicht, deß Sang nicht gleichet dem Meerſchwall.
Und es verſtieß Apollon den Neid mit dem Fuß, und begann ſo:
Mächtig ergießt ſich der Strom von Aſſyrien; aber gehäuften
Schlamm und die Fülle des Koths nachſchleppet er in den Gewäſſern.
Nicht holt Waſſer der Deo von jeglichem Born die Meliſſe,
Sondern allein, wo klar und rein von Befleckung ein wenig
Naß aus heiligem Quell aufſpringt, nur Blüthe des Waſſers.
Heil dir, o Fürſt! Doch Momos begebe ſich hin zu dem Unheil!

Digitized by Google

III. Hymnus auf Artemis.

Artemis (denn nicht gut iſt ſie zu vergeſſen den Sängern)
Preiſen wir hoch, der Geſchoß obliegt, und das Jagen das Wildes,
Und der geſchlungene Chor, und das fröhliche Spiel in den Bergen.
Heben wir an, wie einſt ſie geſetzt auf die Kniee des Vaters,
Noch als kindiſches Mädchen alſo zu dem Vater geredet:
Ewige Jungfrauſchaft gieb, Väterchen, mir zu bewahren,
Gieb viel Namen mir auch, daß Streit nicht Phöbos beginne.
Gieb mir den Bogen und Pfeil; laß Väterchen; Köcher und Bogen
Will ich von Dir nicht bitten: es werden ſogleich die Kyklopen
Pfeile mir machen, und machen dazu die geſchmeidige Armbruſt.
Aber die Fackeln zu tragen verleih', und den ſaumigen Leibrock
Bis zu den Knieen zu ſchürzen, damit ich erlege die Wildbrut.
Schenke mir ſechzig ſodann chortanzende Okeaninen,
Alle zumal neunjährig, annoch ungegürtete Mägdlein.
Schenke mir dann auch zwanzig Amnyſiſche Nymphen zum Dienſte,
Die mir die Jagdſandalen, und wann ich vom Schießen der Luchſe
Oder der Hirſch' ablaſſe, die hurtigen Hunde beſorgen.
Schenke mir alle die Berge, jedoch nur eine der Städte,
Welche du willſt; denn ſelten zur Stadt wird Artemis gehen;
Sondern ich hauſ' im Gebirge und komm' in die Städte der Menſchen
Nur, wann Frauen gedrängt von den ſcharfdurchzuckenden Wehen,
Rufen zu mir in der Noth als Helferin, welchen die Moiren
Gleich mich bei der Geburt zutheileten, ihnen zu helfen,
Weil nicht, ſchwanger mit mir, noch auch mich gebährend, die Mutter
Schmerzen empfand, nein ohne Bemüh'n aus dem Schooſe gebracht hat.

Digitized by Google

Alſo ſagte das Mägdlein und mühte ſich auf, um des Vaters
Kinn zu berühren; jedoch umſonſt ſtreckt oft es die Händchen,
Bis es daſſelbe berührt, und es nickete lächelnd der Vater,
Und ſprach ſtreichelnd das Kind: wenn ſtets mir die Göttinnen ſolche
Möchten gebähren, ich würde der eiferſüchtigen Here
Zorn dann achten gering; nimm Töchterlein, was du aus eignem
Willen erbatſt, und es ſchenkt dir dazu noch Größres der Vater.
Dreißig der Städte verleih' ich, und nicht nur eine der Burgen,
Dir, ja dreyßig, die nicht je andere Götter zu ehren
Lerneten, nein dich einzig, und Artemis Städte zu heißen.
Auch viel Städte dir ſollen mit andern ſie weihn in Gemeinſchaft
Mitten im Land, nebſt Inſeln, und allſammt ſollen ſie haben
Opferaltär' und Haine der Artemis; Straßen ſodann auch
Wirſt und den Häfen du ſeyn Obhüterin. Alſo erzählend
Nickt' er ihr zu mit dem Haupt, es bekräftigend. Aber das Mägdlein
Ging zu dem Kretiſchen Berge, dem waldumgrüneten Leukos,
Dann zu Okeanos Strom, und erwählete viele der Nymphen
Alle zumal neunjährig, annoch ungegürtete Mägdlein.
Höchlich erfreute der Strom Kairatos ſich, Tethys ſich höchlich,
Daß zu Geſpielinnen ſie der Letoërin ſandte die Töchter.
Zu den Kyklopen ſogleich dann eilte ſie, die ſie im Eiland
Lipara fand, (jetzt heißet es Lipara, aber zu der Zeit
War's Meligunis genannt), an den Schmiedeamboßen Hephäſtos,
Stehend um glühendes Erz, da ein mächtiges Werk ſie beeilten:
Für den Poſeidon machten ein Roßtrinkbecken ſie fertig.

Aber die Jungfraun bebten, die gräulichen Rieſen erblickend,
Gleich den Oſſäiſchen Höhen, den ragenden (unter den Brauen

Digitized by Google

Stehet ein einziges Auge, des Schilds vierhäutigem Rund gleich,
Jeglichem, graunvoll lugend, und wie das Gedröhn ſie vernahmen
Hallender Schmiedeamboß', und das mächtige Blaſen der Bälge
Ringsumher, und das ſchwere Geſtöhn. Laut ſchallte der Aetna,
Schallte der Sitz der Sikanen, Trinakria, ſchallte das nahe
Italerland, und gewaltig entgegnete Kyrnos den Nachhall,
Als ſie die Hämmer im Schwung hoch über die Schultern erhebend,
Aus Schmiedeſſen das Erz, wie es glühete, oder das Eiſen
Schlugen in wechſelnden Schlägen, mit emſigem Fleiß arbeitend.
Drum nicht, ohne zu beben, die Okeaninen ins Antlitz
Ihnen zu ſchauen vermocht, und den Lärm mit den Ohren zu hören.
Nicht zu verwundern; es ſehn ja niemals, ohne zu ſchaudern,
Jene die Töchter der Götter, und ſind auch nicht ſie ſo klein mehr.
Sondern ſobald ſich ein Kind unfolgſam zeiget der Mutter,
Rufet die Mutter ſogleich die Kyklopen herbei zu dem Kinde,
Steropes, oder auch Arges; und dann aus dem innerſten Winkel
Kommt Hermeias herein, das Geſicht mit dem Ruße geſchwärzet.
Plötzlich erſchrickt nun das Mägdlein; und an der Mutter
Buſen verbirgt es ſich dann, auf die Aeugelein deckend die Hände.
Früher jedoch, Jungfrau, da erſt drey Jahre du zählteſt,
Als einſt Leto mit dir hingieng, auf dem Arme dich tragend,
Weil ſie Hephäſtos lud, auf daß er dich ſäh' und beſchenke,
Und als Brontes dich nun auf die ſtämmigen Kniee genommen,
Packteſt du den an der Bruſt von den zottigen Haaren, und rißeſt
Sie mit Gewalt ihm aus; woher noch immer ihm haarlos
Bleibet der mittlere Theil von der Bruſt, wie wann in des Mannes
Schläfe die Fuchskrankheit ſich geſetzt, abfreſſend die Haare.
Deshalb redeteſt völlig getroſt du ſie an mit den Worten:
Ihr Kyklopen, wohlan, und ſowohl den Kydoniſchen Bogen,

Digitized by Google

Als auch Pfeil' und den Köcher zugleich, zum Bewahren der Pfeile,
Macht mir; ich bin auch Kind von der Leto, gleichwie Apollon.
Wann ich jedoch mit dem Bogen ein Waldſchwein, oder ein großes
Thier auch jagete ſonſt, das ſpeiſeten traun die Kyklopen.

Sprach's, und ſie fertigten's dir; flugs warſt du, Göttin, gewaffnet,
Und gingſt weiter nach Hunden ſogleich, und gelangteſt zum Feldhof
Pan's in Arkadia hin; doch der ſchnitt grade zu Stücken
Einen Mänaliſchen Luchs, um die ſäugenden Hunde zu füttern.
Da nun ſchenkte dir zween halbdunkele Hunde der Geißbart,
Einen geſcheckten und drey hängohrige; welche die Löwen,
Beugend ſie rücklings über, wie bald ſie gefaßt an dem Nacken,
Selbſt noch lebend zum Hof hinſchleifeten. Ferner bekamſt du
Sieben, geſchwinder wie Wind, Kynoſuriſche, welche am ſchnellſten
Jagen das Reh und den Haſen, der nie zuſchließet die Augen;
Und die das Lager der Hirſch' und des Dornſchweins Neſt am geſchwindſten
Spüren heraus, und führen zurecht auf die Damhirſchfährte.

Als du von da weggiengſt (mit dir auch eilten die Hunde),
Trafſt du ſogleich in den Höh'n, vorn an dem Parrhaſiſchen Berge,
Springende Hirſchinnen an, traun herrliche, welche beſtändig
Weideten dort, an den Ufern des kieſligen Baches Anauros,
Höher wie Stiere von Wuchs: Gold leuchtete von den Geweihen.
Und du erſtaunteſt ſogleich, und begannſt in dem Herzen die Worte:
Wahrlich ein würdiger Jagdanfang wär' Artemis dieſes.
Fünf nun waren's an Zahl; vier fiengſt du dir ſchnell in dem Laufe,
Ohne die Hunde, damit ſie den hurtigen Wagen dir zögen.
Eine jedoch, die über den ſtrömenden Keladon rannte,

Here's Willen gemäß, daß einſt Herakles zur letzten
Kampfarbeit ſie verbleib', empfing der Keryniſche Hügel.
Artemis, Tityos Mördrin, o Jungfrau, Waffen und Gürtel
Haſt du von Gold, und du ſchirrteſt die Hindinnen dir an den goldnen
Wagen, und legteſt denſelben, o Himmliſche, goldnes Gebiß an.
Doch wo fuhr dich am erſten der Hirſche Geſpann mit dem Wagen?
Dort auf dem Thrakiſchen Hämos, von wo ſich Boreas Windsbraut
Stürzet herab, und bringt argwehenden Froſt Unverwahrten.
Wo dann ſchnittſt du den Kien, und was für Feuer entflammt' ihn?
Kien auf dem Myſer-Olympos, und Glut unlöſchlichen Feuers
Fiengſt du darein: das träuft von dem flammenden Blitze des Vaters.
Doch wie oft, o Göttin, verſuchteſt das Silbergeſchoß du?
Gegen die Ulme zuerſt, dann ſchoſſeſt du gegen den Eichbaum,
Gegen ein Wild zum dritten; und nicht mehr gegen den Eichbaum
Schoßeſt du, ſondern die Stadt voll Freveler, die aneinander,
Die an den Fremdlingen auch vielfältige Sünden verübet.
Klägliche, welche du je heimſuchſt mit gewaltigem Zorne!
Seuche verzehret die Heerden denſelbigen, Hagel die Felder;
Greiſe beſcheeren das Haupt um die Söhne ſich; aber die Frauen
Sterben getroffen hinweg als Kreiſende, oder gebähren
Während der Flucht; nichts ſtehet auf richtigem Fuße bei denen.
Die du jedoch mildlächelnd dafür und in Huld anblickeſt,
Reichliche Saat trägt denen die Flur; es gedeihet des Viehes
Treffliche Zucht, und der Seegen vermehret ſich; auch in das Grab nicht
Geh'n ſie hinab, eh ihnen ein reichliches Alter zu Theil ward.
Nimmer zernaget den Stamm Zwieträchtigkeit, welche ſogar auch

Digitized by Google

Oft feſtſtehende Häuſer verwüſtete; ſondern die Stühle
Stellen verſchwägerte Frau'n am einigen Tiſche zuſammen.
Göttin, von ſelbigen ſey mein Freund, der ein wirklicher Freund iſt;
Sey auch ſelbſt ich von dieſen, und ſtets obliege das Lied mir,
Wo ich der Leto Vermählung verherrliche, wo ich zum öftern
Dich und Apollon, und wo dein ſämmtliches Thun ich beſinge;
Hund' und Bogen und Wagen verherrliche, welcher dich hurtig
Hinträgt, himmliſche Göttin, ſo oft du zum Hauſe des Zeus lenkſt.
Dort dann nimmt dir ſogleich, in dem Vorhof tretend entgegen,
Hermes das Jagdzeug ab, der geſeegnende, aber Apollon
Was du für Wild heimbringſt; doch einſt nur, eh der Alkeide
Kam, der Gewaltige, hin; denn jetzt nicht pfleget des Amtes
Phöbos annoch; nunmehr ſteht unabläßig Herakles
Deshalb dort vor dem Thor und erwartet dich, ob du herankommſt,
Bringend ein ſtattliches Mahl, und die Himmliſchen lachen um jenen
Ganz unmäßig zumal, und die Schwiegerin ſelber am meiſten,
Wann er den mächtigen Stier vom Geſchirr nimmt, oder den Eber,
Und an dem hinteren Beine den zappelnden dann fortſchleppet.
Und ſelbſtſüchtig, o Göttin, ermahnt er dich alſo mit Worten:
Schieße das ſchädliche Wild, daß Heil und Schirm dich die Menſchen
Nennen, wie mich ſie genannt, und die Hindinnen laſſ' und die Haſen
Weiden umher im Gebirge; die Hindinnen oder die Haſen,
Was thun die? Sau'n ſtören die Pflanzungen, Sauen die Felder.
Stier' auch thun viel Böſes den Sterblichen: ſchieße du d i e auch.
Spricht alſo, und bemüht ſich geſchwind um das mächtige Wildpret.
Denn obgleich er zum Gott bey der Phrygiſchen Eiche geworden,

Ruht er von Fraßgier nicht; ſtets hat er denſelbigen Bauch noch,
Womit einſt an dem Pflug den Theiodamas heim er geſuchet.
Doch von dem Joch dann ſpannen die Amniſiaden die Hirſche
Ab und ſtriegeln ſie dir, und vollauf Futter zu weiden
Bringen ſie ihnen herbey, auf Here's Wieſe gemähet,
Schnellaufſchießenden Klee, den auch Zeus Roſſe verzehren;
Und dann füllen ſie ihnen in goldene Tröge des Waſſers,
Daß es dem Hirſchegeſpann zum labenden Trunke gereiche.
Du ſelbſt geheſt jedoch zu des Vaters Pallaſt, und es rufen
Alle dich gleich zu dem Stuhl: doch ſetzeſt du dich zu Apollon.
Wann dich aber die Nymphen in kreiſendem Chor umtanzen,
Dort an dem Quellausguß des Aegyptiſchen Stroms Inópos,
Oder bei Pitanä (dein iſt Pitanä), oder in Limnä,
Oder wohin, zu bewohnen die Araphäniſche Alä,
Du aus Skythia kamſt (du verſchmäheteſt Bräuche der Tauren);
Dann nicht ſollen für Lohn mir ein Brachfeld wahrlich die Kühe
Ackern ein Tagwerk je, mit dem Fremdlinge gehend am Pfluge.
Denn wohl möchten an Gliedern und Hals ſie mir matt und müde
Kehren zum Hofe zurück, und wenn's Tymphäiſche wären,
Von neun Jahren ſogar, ſtarkhornige, welche am beſten
Tief durchfurchen das Feld; denn Helios lenket an jenem
Reihntanz nimmer vorüber, dem herrlichen, ſondern beſchaut ihn,
Hemmend der Roſſe Geſpann, und langhindehnet der Tag ſich.
Doch welch Eiland liebſt du zumeiſt, und welchen der Berge?
Welche der Buchten und Städte ſodann, und welche der Nymphen
Sind dir die liebſten, und welche Heroinnen deine Geſpielen?
Göttin, o ſag's du u n s; doch ich wills ſingen den andern.
Doliche unter den Inſeln, und Perge unter den Städten,

Digitized by Google

So wie Taygetos Höhen, zuſammt den Euriposbuchten.
Weit vor den andern jedoch die Gortyniſche Nymphe, die Jägrin,
Haſt du, die ſichere Schützin, geliebt, Britomartis, um die einſt
Minos, in Lieb' entbrannt, durchſchweifete Kreta's Gebirge.
Aber die Nymphe verſteckte ſich bald in verwachſenen Sträuchen,
Bald in dem ſumpfigen Grund; er ſchweifte jedoch neun Monde,
In Felsklüften und Schluchten, und ließ nicht von der Verfolgung
Ab, bis einſt ſie beinahe bewältiget ſprang in die Meerflut,
Von des Geſtads Vorſprung, und ſtürzete dort in der Fiſcher
Netz, das dann ſie gerettet; wovon ſeitdem die Kydonen
Jene die Nymphe Diktynna, den Berg, wovon ſie hinabſprang,
Aber Diktäos genannt. Auch bauten ſie dort ihr Altäre,
Und vollbringen ihr Opfer; der Kranz iſt aber von Maſtix,
Oder von Pinien da; doch nicht wird Myrthe berühret,
Weil in der Nymphe Gewand ſich ein Zweig von der Myrthe gehänget
Damals, als ſie entfloh; drum zürnte ſie heftig der Myrthe.
Upis, o Göttin der Fackel, du Herrliche! ſelber benennen
Mit Zunamen dich auch von derſelbigen Nymphe die Kreter.
Auch Kyrene zur Freundin erkohrſt du dir, welcher du einſtmals
Selbſt zween Hunde der Jagd zum Geſchenk gabſt, welche der Jungfrau,
Hypſeus Tochter, den Preis am Jolkiſchen Grabe gewonnen.
Kephalos blonde Gemahlin, des Deïoniden, erwählteſt
Du dir, Heilige, auch zur Begleiterin; ferner, ſo heißt es,
Haſt du die Antikleia geliebt, wie die eigenen Augen,
Welche den ſchnellenden Bogen und jagdpfeilhegenden Köcher
Trugen zuerſt um die Schultern; es war von dem Kleide die rechte
Schulter entblößt, und nackt ſah ihnen das Brüſtlein hervor ſtets.

Digitized by Google

Dann auch liebteſt du noch gar ſehr Atalante, die raſche,
Sie des Jaſios Tochter, des Arkaders, Schützin der Schweine,
Welche die Hetze der Hund' und das Treffen des Ziels du gelehret.
Nicht die geladenen Jäger des Kalydoniſchen Ebers
Tadeln ſie jemals wohl, denn Siegswahrzeichen gelangten
Nach Arkadia hin; noch hat es die Hauer des Wildes.
Nicht von Hyläos vermuth' ich und nicht von dem thörigten Rhökos,
Daß, obgleich voll Grimm, ſie in Aïdes Reich ſie verläumden.
Denn nicht möchte denſelben die Lend' in die Lüg' einſtimmen,
Welche mit Blut das Geklipp des Mänaliſchen Bergs umträuft hat.

Göttin, an Tempeln und Städten Geſegnete, Gruß, o Chitone,
Die du Miletos bewohnſt; denn einſt kohr dich zur Geleitrin
Neleus, als er hinweg von Kekropia fuhr mit den Schiffen.

Cheſiſche, thronende Herrin; Imbraſiſche: auch Agamemnon
Legte dir weihend das Steuer des Schiffs einſt nieder im Tempel,
Sühne der Mißfahrt halb, da den Wind du demſelben gefeſſelt,
Als die Achäiſchen Schiffe, die Teukriſche Stadt zu verwüſten,
Segelten, zornentbrannt der Rhamnuſiſchen Helena halber.
Auch hat Prötos der Göttin ſodann zween Tempel geweihet,
Dieſen der Magdlichen, weil du nach Haus ihm brachteſt die Mägdlein,
Die das Azänergebirg durchſtreifeten; jenen in Luſſö
Aber der Sanften, dieweil du die Wildheit nahmſt von den Kindern.
Ferner die Amazonen, begierig dem Krieg nachſtrebend,
Setzten dir einſt am Geſtade von Epheſos weihend ein Bildniß,
Neben den Eichſtamm, und es verrichtete Hippo das Opfer;
Aber die übrigen tanzten umher, o Königin Upis!

Erſt vollführten den Tanz mit dem Schilde ſie, drauf in den weiten
Kreis anordnend den Reihn, und hellauf tönend erklangen
Scharfe Syringen dazu, daß all' in dem Takt gleich tanzten.
(Denn nicht wurde der Hirſche Gebein ſchon jetzo gehöhlet,
Pallas Erfindung, den Hirſchen zum Unheil). Bis Berekynthos
Aber und bis nach Sartes ertönet' es, und mit den Füßen
Machten ſie lautes Getös, und hell auf ſchollen die Köcher.
Nachmals ward dir jedoch um das Bild ein gewaltiger Tempel
Dorten erbaut, daß keinen das Tagslicht ſchöner erblicket,
Noch habſeeliger auch: leicht gäng' er voran ſelbſt Pytho.
Drum auch droht' ihn zu plündern in raſendem Hochmuthswahne
Lygdamis einſt: und ein Heer der Kimmeriſchen Roßmilchtrinker
Führt' er, an Menge dem Sande vergleichbar, welche da wohnen
Dicht an dem Bosporos hin, an dem Sund des Inachiſchen Rindes
O unſeeliger Fürſt, wie raſet' er! Nicht ja ſollt' er,
Nicht er ſelbſt hinwieder gen Skythia, oder ein andrer,
Aller ſo vielen die Karr'n auf Kayſtriſcher Aue geſtanden,
Kehren zurück; dein Bogen beſchirmt ja Epheſos immer.
  Hehre, Munychia du, Buchtſchirmerin, Gruß, o Pheräa!
Daß nicht Artemis einer beleidige! Nicht ja dem Oeneus,
Der den Altar ihr verſäumt, kam luſtiger Kampf in die Feſte.
Nicht in dem Treffen der Hirſch' und des Ziels wetteifere jemand!
Nicht ja hat der Atreide für wenigen Lohn ihr geprahlet.
Keiner ſodann auch werb' um die Jungfrau; denn es erfreite
Luſtige Hochzeit weder Oarion, noch auch Otos.
Meide den jährlichen Reihn auch Niemand; denn es verſagte
Hippo umſonſt nicht, um den Altar ihr die Runde zu machen.
  Gruß, Hochwaltende, dir! und begegene gütig dem Lobſang.

IV. Hymnus auf Delos.

Wann, mein Geiſt, und wie bald doch wirſt du die heilige Delos
Feiern im Lied, Apollons Erzieherin? Werth des Geſangs zwar
Sind die Kykladen geſammt, die die heiligſten unter den Inſeln
Liegen im Meer; doch Delos verlangt zu empfangen das erſte
Lied von den Muſen, dieweil ſie den liedobwaltenden Phöbos
Wuſch und in Windeln gehüllt und als Himmliſchen feiert, am erſten.
Gleich wie die Muſen den Sänger, der nicht Pimpleia verherrlicht,
Haſſen zumal, ſo Phöbos auch den, der Delos vergeſſen.
Delos ertheil' ich anjetzo Verherrlichung, daß mich Apollon
Liebe, der Kynthier, weil ich der theueren Amme gedenke.
Sie zwar, windig und öde, dieweil ſie vom Meere gepeitſcht wird,
Und von den Tauchern beſucht weit häufiger als von den Roſſen,
Stehet im Pontos da, der viel umkreiſend dieſelbe,
Ringsum häufigen Schaum der Ikariſchen Fluten hinanſpült;
Drum auch Fiſcher des Meeres allein auf ihr nur wohnen.
Doch nicht neidet ihr wer, daß unter den erſten ſie zähle,
Wann ſich die Inſeln des Meers bei Okeanos und der Titanin
Tethys verſammeln zuhauf: als Führerin geht ſie voran da,
Und ihr folgt auf dem Fuß die Phöniſſiſche Kyrnos, die ſchöne,
Nach, und Makris ſodann, die Abantiſche, Sitz der Ellopen,
Sardo, die liebliche Inſel, und die, wo Kypris hinanſchwamm
Aus dem Gewäſſer zuerſt (und ſie ſchirmet ſie wegen der Anfahrt).
Die nun ſtehet geſchützt durch Obhut ſicherer Thürme,
Delos jedoch von Apollon; und was iſt feſtere Schutzwehr?
Denn von des Boreas Sturm, des Strymoniers, ſtürzen zuſammen

Mauern und Steine; jedoch unwankbar bleibet der Gott ſtets.
Theuere Delos, ein ſolcher Vertheidiger ſchirmet dich ringsum.
Weil dich jedoch ſoviel lobpreiſende Lieder umtönen,
Worin feier' ich dich? was wünſcht dein Herz zu vernehmen?
Ob, wie einſtens der Gott, der gewaltige, ſchlagend die Berge
Mit dreyzackigem Speere, gefertiget von den Telchinen,
Alſo die Inſeln des Meeres erzeugete? Wie er ſie alle
Schüttert' empor aus dem Grund, und hinein ſie gewälzt in die Meerflut?
Und in der Tiefe, damit ſie des Feſtlands möchten vergeſſen,
Wurzelt' er die in den Grund. Doch dich zwang nicht das Geſchick da,
Sondern du ſchwammſt frey um in dem Pelagos; aber benamet
Warſt du Aſteria ſonſten, die Sternige, weil du ins Meer ſprangſt,
Fliehend vom Himmel vor Zeus Liebkoſungen, ähnlich dem Sterne.
Und ſo lange du nicht von der goldenen Leto beſucht wardſt,
Hießeſt Aſteria du, nicht Delos, die ſichtliche Inſel.
Oftmals reiſend hinweg von des Xanthus Feſte, Trözene,
Gehend nach Ephyra hin, ſah'n dort im Saroniſchen Buſen
Schiffer dich ſchwimmen; und wieder, von Ephyra gehend nach Hauſe,
Sah'n ſie dich nicht mehr dort, und du warſt zu des ſchmalen Euripos
Reißendem Sund indeſſen geeilt, der toſend umherwogt.
Und an dem nämlichen Tage, verſchmäh'nd die Chalkidiſche Meerflut,
Warſt du nach Sunion fort, der Atheniſchen Spitze, geſchwommen,
Oder nach Chios vielleicht, nach Parthenia's üppiggenetztem
Seegengefild (denn nicht ward's da ſchon Samos genennet);
Wo dich des nahen Ankäos Mykaliſche Nymphen empfiengen.

Digitized by Google

Als du Apollon jedoch die Geburtsſtatt hatteſt verliehen,
Gaben dir ſo zum Vergelt meerfahrende Schiffer den Namen,
Weil nicht dunkel du noch umſchweifeteſt, ſondern der Füße
Wurzeln hinab in die Flut des Aegäiſchen Meeres geſenket.
Und vor der Here Zorn nicht bebteſt du, welche den Frauen
Allen zumal zwar heftig ergrimmete, die dem Kroniden
Kinder gebracht; doch Leto vor jeglicher, weil dem Kroniden
Sie nur ſollte gebähren den Sohn, ihm lieber als Ares.
Drum ſie ſelber denn auch als Wächterin ſaß in dem Aether,
Ganz unſäglich erzürnt, auf's heftigſte; und ſie bedrängte
Leto, gequält von den Wehen, und ſetzete zween der Wächter,
Die auf der Erd' umſchauten. Das Feſtland, ſiehe, bewachte,
Auf die erhabene Kuppe des Thrakiſchen Aemos geſetzet,
Ares im Kriegswehrſchmucke, der ſtürmiſche; aber die Roſſe
Standen in Boreas Grott', in dem Siebengewölb' ausruhend.
Doch für die räumigen Inſeln des Meers war andere Wache,
Thaumas Tochter, geſetzt, die empor ſich geſchwungen zum Mimas.
Dort nun harrten der Städte, ſoviel nur Leto beſuchte,
Beide mit Dräu'n, und wandten ſie ab, zu empfangen dieſelbe.
Sieh', Arkadia floh, und Parthenios; Auge's geweihter
Berg auch floh, und es wandte zurück ſich der alte Phenäos.
Ganz Pelopeïs entfloh, ſo viel ſich erſtrecket am Iſthmos;
Doch nicht Argos zugleich und Aegialos; denn ſie begab ſich
Dort nicht hin, weil Here des Inachos Fluren beſitzet.
Gleichwie die andern entfloh Aonia dann, und es folgten
Dirke und Strophia nach, die des kieſigen Stroms Iſmenos
Hand, des Erzeugers, erfaßt: doch langſam folgt' in der Ferne
Ihnen Aſopos hinten, dieweil er vom Blitze gerührt war.
Auch ließ ab von dem Reigen die dort einheimiſche Nymphe

Melia, kreiſend im Tanz, und Bläß' umzog ihr die Wangen,
Ganz voll Angſt um den Baum, den befreundeten, als ſie erblickte
Helikons Locken geſchüttelt. Ihr Göttinnen, ſagt mir, o Muſen,
Ob denn wahrlich die Bäume zugleich mit den Nymphen erzeugt ſind?
Zwar wann Regen die Bäume gedeih'n macht, freu'n ſich die Nymphen;
Stehen ſie aber der Blätter beraubt, wehklagen die Nymphen.
Dieſen, im Schoos noch weilend, erzürnete heftig Apollon,
Und nicht eitele Worte verkündet er, Thebe bedrohend:
Thebe, warum doch forſcheſt du aus dein nahes Verhängniß?
Klägliche, zwinge mich nicht, Weiſſagungen dir zu verkünden.
Nicht ja ſchalt' ich in Pytho bereits ſchon über den Dreyfuß,
Noch ſtarb ferner die Schlange, die gräuliche; ſondern es windet,
Kriechend von Pleiſtos heran, dies Thier mit entſetzlichem Barte
In neun Kreiſen ſich noch ringsum den beſchneiten Parnaſſos.
Dennoch ſag' ich dir dies und ſicherer, als mit dem Lorber:
Fliehe du nur! bald dennoch ereil' ich dich, meine Geſchoße
Waſchend in Blut; du nähreſt des ſündhaftprahlenden Weibes
Sprößlinge; nicht wirſt du mir die Pflegerin, nicht der Kithäron
Wird es mir; ſondern ich werde zur Sorg' als Reiner den Reinen.
Alſo ſprach er, und Leto enteilete, wieder gewendet.
Als nun aber ſie auch die Achäiſchen Städte von dannen
Wieſen, ſobald ſie genaht, und Helike, ſie, die Poſeidon
Liebt, und das Rindergehöft des Oeniden Dexamenes, Bura;
Wandte zurück ſie den Fuß nach Theſſalia: aber Anauros
Floh, und die große Lariſſa, zuſammt den Cheironiſchen Hügeln;
Auch der Peneios floh, der hinab durch Tempe ſich ſchlängelt.
Here, jedoch dein Herz blieb mitleidlos in der Bruſt noch,

Und nicht wardſt du gerührt und erbarmteſt dich, als ſie, die Arme
Beyd' hochſtreckend empor, ſo ſprach mit vergeblichen Worten:
  Theſſaler-Nymphen, des Stroms Entſproſſene, ſaget dem Vater,
Daß er den mächtigen Fluß hinbett'; umfanget das Kinn ihm
Fleh'nd, auf daß Zeus Kinder ich mög' im Waſſer gebähren.
Peneus, was wetteiferſt du Phthiiſcher, jetzt mit den Winden?
Väterchen, nicht ja haſt du den Wettkampfrenner beſtiegen.
Sind denn immer die Füße ſo hurtig dir? oder beflügeln
Nur ſie für mich ſich allein? und wardſt du zum Fliegenden heute
Plötzlich geſchaffen? Jedoch nicht höret er. Wo, o du Bürde,
Trag' ich dich hin? denn ach! es verſagen ja ſchon mir die Sehnen.
Pelion, Hochzeitlager der Philyra, harre doch du mein;
Harre du mein: denn oft auch wurden in deinen Gebirgen
Löwinnen glücklich erlöſt von den wildbrutzeugenden Wehen.
  Doch der Peneios darauf antwortete, Thränen vergießend:
Leto, ein mächtiger Gott iſt Zwang; ich ſelber ja weiſe
Dein Entbinden dahier nicht ab; auch andere, weiß ich,
Haben in mir ſich gebadet, Entbundene; aber es dräuet
Here mir über die Maaßen; o ſieh nur, was für ein Wächter
Von dem erhabenen Gipfel umherſpäht, welcher von Grund aus
Leicht mich vertilgt. Was aber beſchließ' ich denn? Iſt es genehm dir,
Daß Peneios verderbe? Wohlan, das Verhängte geſchehe!
Dulden für dich denn will ich ein jegliches, ſollt' ich ſogar auch
Trocken verſiegend, des Waſſers beraubt, auf immer verderben,
Und von den ſämmtlichen Flüſſen allein der verachtetſte werden.
Siehe mich hier! Was noch? ruf', rufe dir Eileithyia.
  Sprach's, und den mächtigen Strom dann hemmet' er. Aber es wollt' ihm

Ares die Höh'n des Pangäos, heraus mit der Wurzel ſie reißend,
In das Gewog' hinſchleudern ſogleich und die Waſſer verſchütten.
Laut hertobt' er von oben, und ſchlug mit der Spitze des Speeres
Gegen den Schild, der kriegriſch erſchallete; Oſſa's Gebirghöh'n
Sammt den Kranoniſchen Fluren erzitterten, ſo wie die letzten
Stürmiſchen Marken des Pindos; in Furcht ſprang auf das geſammte
Theſſalerland: denn alſo erdonnerte Krachen des Schildes.
Gleich wie wenn in dem Aetna, dem glutaufſqualmenden Berge,
Schwanket ein jeglicher Winkel, ſo oft Briareus, der Rieſe,
Dort in dem Boden ſich wälzet herum auf die andere Seite;
Und laut brauſen die Schmieden vom Zangengeräth des Hephäſtos,
Und Arbeiten und Becken, gemacht in dem Feuer, erſchallen
Graunvoll, ſammt Dreyfüßen, umher, in einander geſtürzet:
Solch ein Getös ſcholl da weithin von dem wölbigen Schilde.
Doch nicht wich der Peneios erſchreckt itzt, ſondern er harrte,
Muthig gerad wie zuvor, und hielt ſein ſchnelles Gewirbel
An, bis Köos Tochter ihn mahnete: rette doch, Heil dir,
Rette dich, daß nichts Böſes um mich du erleideſt für dieſe
Deine Erbarmung jetzt; doch einſt wird dieſes vergolten.
Sprach's, und nachdem ſie zuvor viel duldete, gieng zu des Meeres
Inſeln ſie dann; nicht ward ſie jedoch hinkommend empfangen:
Nicht von den Echinaden, mit herrlichem Port für die Schiffe,
Noch von der Inſel Kerkyra, die gaſtfreundſchaftlich vor allen.
Weil miteinander ſie Iris, vom hochaufragenden Mimas
Zürnend herunter, mit Dräun abwendete; alle zumal nun
Scheueten unter dem Ruf durchs Meer, ſoviel ſie beſuchte.
Drauf zur Ogygiſchen Kos, zu der Meropeïſchen Inſel,

Digitized by Google

Wandte ſie ſich, zu der Heldin Chalkiope heiligem Sitze.
Aber es hemmte der Sohn ſie, und redete: nimmer gebähre,
Mutter, mich hier. Nicht tadl' ich das Eiland, oder veracht' es,
Da wie irgend ein andres es reich fürwahr und begabt iſt.
Aber vom Schickſal bleibt ihm ein andrer Gott zu gewarten,
Jener, der Ahn der Soteren, der Heilande; deß Diademe
Werden zu Theil, voll Luſt Makedoniſchem Fürſten gehorchend,
Beyde, die Feſten der Erd', und was in dem Pelagos lieget,
Bis zu der Gränze des Tags, und hinauf, wo hurtige Roſſe
Tragen den Helios her; und er lernt von dem Vater die Sitten.
Einſt auch wird uns beiden gemeinſam Krieg ſich erheben,
Später einmal, wann gegen das Volk der Hellenen die Kelten,
Ihr barbariſches Schwert und Kriegſturm mächtig erhebend,
Strömen, die ſpätren Titanen, vom äußerſten Ende des Abends
Wogend heran, dem Geſtöber des Schnees gleich, oder des Himmels
Lichtern an Zahl, wann grade zumeiſt in dem Aether ſie ſchweifen.
Schlöſſer und Flecken der Lokrer, zugleich mit den Delphiſchen Höhen,
Und die Kriſſäiſchen Felder, und ſämmtliche Städte des Feſtlands
Werden erſeufzen umher, und die reichlichen Erndten im Feuer
Sehen im Nachbarfeld, und nicht nur ſolches vernehmen.
Sondern es blitzen bereits da rings um den Tempel Phalangen;
Feindliches Volks; und es ſtrahlen bereits mir neben dem Dreyfuß
Schwerter und Degengehenke, die ſchändlichen, ſammt den verhaßten
Schilden, die ihnen, den Horden der Galater, übele Heimkehr
Werden bereiten, von denen ein Theil mir bleibt; die am Neilos
Aber die Träger im Feuer die Seel' aushauchen geſehen,

Digitized by Google

Werden dem König zum Preis, der viel Arbeiten beſtanden,
Liegen daſelbſt; dir meld' ich als Zukunft dies, Ptolemäos.
Ja ſehr hebeſt du einſt den im Leib noch weilenden Seher,
Immer in künftiger Zeit; doch du, o Mutter, vermerke.
In dem Gewog iſt deutlich zu ſchaun ein geringeres Eiland,
Irrend umher in der Flut; und es wurzeln ihm nirgends die Füße,
Sondern es ſchwimmt umher in den Strömungen, gleich wie ein Stengel,
Wo es der Süd und der Weſt, und wohin Meerwellen es treiben.
Trage mich hin; denn nicht unwillkommen naheſt du jenem.

Die nun, als er es ſagte, die ſämmtlichen Inſeln entwichen.
Aber Aſteria, Freundin des Lieds, du giengſt von Euböa
Hin, um den Kreis der Kykladen zu ſehn; kurz warſt du hinweg erſt;
Denn noch folgte von hinten dir nach das Geräſtiſche Seegras.
Als nun Leto genaht, entbrannteſt du ganz von Erbarmen
(Und ſprachſt . . . . alſo zu Here:)

Here, was dir beliebt, das thue mir; denn ich beachte
Deine Bedräuungen nicht. Komm, Leto, komme zu mir her.

Sprachſt es, und die nun ruhte ſogleich von der traurigen Irrfahrt,
Und ſaß nieder am Strom des Inópos, welchen die Erde
Sendet am vollſten hinab, wann hoch mit geſchwollenem Strome
Neilos herunter ſich ſtürzt von dem Hang Aethiopiſcher Felſen;
Und dann machte den Gürtel ſie auf und lehnt' an des Palmbaums
Stamm mit den Schultern ſich an, von der ſchmerzlichen Wehenbedrängniß
Heftig gequält, und es rann ihr der netzende Schweiß von den Gliedern.
Krank itzt ſprach ſie, erſchöpft: was ſchmerzeſt du, Knabe, die Mutter?
Dieſe ja iſt, o Lieber, die meerdurchſchwimmende Inſel.

Digitized by Google

Komm, o Knäbchen, ans Licht, und entwinde dich leiſe dem Schooſe.
Doch zornmüthige Gattin des Zeus, nicht ohne Bericht ſeyn
Sollteſt du lang; denn ſchnell kam gleich die Verkünd'rin gelaufen,
Die noch keuchend begann; und es miſchte ſich Furcht in die Rede:
Here, hochehrwerthe, den Göttinnen weit vorragend,
Dein bin ich, iſt alles: du thronſt rechtmäßig gebietend
Auf des Olympos Höh'n, und andere weibliche Hände
Fürchten wir nicht. Doch Herrin, vernimm, wer Schuld an dem Zorn iſt:
Leto hat ſich den Gürtel gelößt dort drinnen im Eiland.
Ab zwar wandten ſich alle die anderen, nicht ſie empfangend;
Aber Aſterie rief die genahete ſelber bei Namen,
Jene des Meers Auswurf, die Aſterie; ſelber ja weißt du's.
Aber du haſt die Gewalt, o Heilige: helfe den Dienern,
Theuere, die auf deinen Befehl durchwandern die Erde.
Sprachs und ſetzt' an dem goldenen Stuhle ſich, Artemis Hündin
Gleich, die, wann von der Jagd Arbeit ausruhet die Göttin,
Ihr zu den Füßen ſich ſetzet, die Spürerin; aber die Ohren
Stehen gereckt, ſtets fertig, der Jägerin Ruf zu empfangen.
Der nun gleich ſaß jetzo des Thaumas Tochter am Throne.
Und es vergißt niemals des ertheileten Sitzes dieſelbe,
Nicht auch, wann ſie der Schlaf mit Lethäiſchem Fittig bedecket;
Sondern daſelbſt an der Ecke des hochaufſteigenden Thrones
Beugend ein wenig das Haupt, entſchlummert ſie niedergelehnet;
Nicht auch lößt ſie den Gürtel und hurtige Botenſandalen
Jemals, weil ihr die Herrin ein Wort in der Eile befehlen
Könnte vielleicht; doch die nun ſprach voll ſchmerzliches Unmuths:
Möget ihr euch, Schandfrauen des Zeus, denn ſo ihm vermählen

Heimlich, und bringen zur Welt im Verborgenen, nicht an dem Ort, wo
Sclavinnen ringen in ſchweren Geburtswehn, ſondern daſelbſt nur,
Wo See-Robben gebähren in einſamliegenden Felſen.
Doch nicht heg' ich des Grolls Aſterie dieſer Vergehung
Halb, nicht auch, daß Arges ich was zufügen ihr werde,
Wie ſie verdient: denn frevelnd fürwahr willfahrte ſie Leto.
Aber ich acht' aufs höchſte dieſelbige, weil ſie das Ehbett
Nie mir betrat, und wählte vielmehr für Zeus ſich den Pontos.
Die nun ſprach's, und die Schwäne, des Gotts hellſtimmige Sänger,
Kreiſten, gezogen heran vom Strom Paktolos, in ſieben
Windungen rings um die Inſel, und laut auf zu der Entbindung
Sangen die Vögel der Muſen, die tönendſten alles Geflügels.
Drum auch ſpannte der Saiten hernach ſoviel auf die Leyer
Phöbos, wie vielmal zu den Geburtswehn ſangen die Schwäne.
Noch nicht tönt es zum achten, da nahet er, und es erhuben
Jauchzend die Deliſchen Nymphen, des ahnlichen Stroms Entſproſſne,
Eileithyia's Weiſe, die heilige, und es erſchallte
Hurtig der eherne Aether zurück durchdringenden Feſtklang.
Nicht mehr zürnete Here, dieweil jetzt Zeus ihr den Groll nahm.
Damals wurde zu Gold dein ſämmtlicher Boden, o Delos;
Golden ergoß ſich den Tag hindurch der geründete Landſee;
Golden belaubte ſich auch der geburtanſchauende Oelbaum;
Golden hinab auch wogte der ſchlängelnde Strom des Inopos.
Doch du ſelbſt nun nahmſt von dem goldenen Boden den Knaben,
Legteſt ihn drauf in den Schooß und redeteſt folgende Worte:
Mächtige Erde, die vieles du trägſt, voll Städt' und Altäre,

Digitized by Google

Ihr o geſegnete Feſten und ringsumhauſende Inſeln:
Ich zwar ſelber, ich bin kein Bauland, aber Apollon
Wird von mir ſich benennen, der Delier; auch von den Ländern
Wird ſoviel kein andres von anderem Gotte geliebt ſeyn;
Kerchnis fürwahr nicht ſo vom Lechäiſchen Herrſcher Poſeidon,
Nicht der Kylleniſche Hügel von Hermes, Krete von Zeus nicht,
Gleich wie ich von Apollon; hinfort auch ſchweif' ich umher nicht.
Alſo ſagteſt du da, und er ſog an den lieblichen Brüſten.
Drum auch unter den Inſeln die Heiligſte wirſt du von jenen
Zeiten genannt, Apollons Erzieherin; weder Enyo,
Weder der Aïdes tritt auf Dich, noch Ares Geſpann je.
Sondern es wird dir der Zehnte der Erſtlinge immer in jedem
Jahre geſandt, und es führen den Reihn dir ſämmtliche Städte,
Alle, ſoviel nach Morgen und Mittag, oder gen Abend
Sich anſiedelten je, und welche die Wohnungen haben
Unter des Nordlands Ufer, das älteſte Blut von den Völkern.
Die auch bringen zuerſt Halmfrucht und der Aehren geweihte
Garben dir dar, die von ihnen die Dodonäer-Pelasger
Nehmen zuerſt in Empfang, wann weit aus der Ferne ſie kommen,
Erdegelagerte Diener des raſtlostönenden Beckens.
Dann zu der heiligen Stadt und des Meliſchen Landes Gebirgen
Kommen ſie hin; dort aber zum ſchönen Gefild der Abanter
Werden ſie weiter geſchifft, dem Lelantiſchen. Weit von Euböa
Geht die Fahrt nicht mehr; denn noch haſt Du ja die Buchten.
Dies nun brachten zuerſt von den Arimaspen, den blonden,
Upis und Loxo dir dar, und die ſeelige Magd Hekaërge,
Boreas Töchter geſammt, und von Jünglingen, welche die beſten
Waren zur Zeit. Nicht aber gelangten ſie wieder nach Hauſe;
Sondern ſie wurden beſeligt, und ruhmlos werden ſie nimmer.

Digitized by Google

Wahrlich die Delierinnen, ſo oft Hymenäiſcher Feſtklang
Nur anſchauert die Kammern der Mägdlein, bringen den Jungfraun
Dar ihr Jugendgelock; und des Milchbarts früheſte Erndte
Bringen den Jünglingen dann als Erſtlingsopfer die Knaben.

Duft'ge Aſterie du, rings machten um dich in die Runde
Meereilande den Kreis, und umgaben dich gleichwie im Reigen.
Klanglos nicht, noch ſonder Getös von dem lockenumwallten
Hesperos wirſt du erblickt, nein ringsum immer ertönend.
Jünglinge ſingen die Weiſe des Lykiſchen Alten zum Tanze,
Welche vom Xanthos brachte der zukunftredende Olen;
Aber die Jungfraun ſtampfen im Tanz das Gefild mit den Füßen.
Dann auch wird umhangen mit Blumengewinden der alten
Kypris geweihetes Bild, das geprieſene, welches vor Zeiten
Theſeus einſt mit den Knaben geſetzt, heimſchiffend von Kreta,
Als ſie dem argen Gebrüll entflieh'nd und Paſiphaë's wildem
Sohn, und dem ſchlängelnden Bau des gewundenen Labyrinthes,
Heilige, deinen Altar, bey erwecketem Cithergetöne
Rings umtanzten im Kreis, und Theſeus führte den Chor an.
Daher ſenden annoch alljährlich die Kekropiden
Phöbos das heilige Schiff mit dem Zeug der Theſeïſchen Barke.

Wer von den Schiffenden fuhr, Aſterie, du mit Gebeten
Und mit Altären erfüllte, vorbei jemals mit dem Fahrzeug
In dem Aegäiſchen Meer, ſo wehn niemals ihm die Winde,
Drängt auch Noth ihm die Fahrt aufs hurtigſte; ſondern die Segel
Ziehen die Eilenden ein, und gehn nicht wieder von dannen,
Eh ſie um deinen Altar im Kreiſe ſich unter der Peitſche
Schlägen gedreht, und gebiſſen den Stamm des geheiligten Oelbaums.
Haltend die Händ' auf dem Rücken: es hatte die deliſche Nymphe

Dieſes zu Spiel und Lachen dem Kind Apollon erſonnen.
  Eilandheerd, o du wohlheerdige, Gruß dir, o Delos;
Gruß dem Apollon auch, und der, die Leto gebohren!

V. Hymnus auf das Bad der Pallas.

Gehet, ſo viel ihr ſeyd, Badfrauen der Pallas, heraus jetzt,
  Gehet heraus: mein Ohr traf das Gewieher bereits
Ihres geweihten Geſpanns, und die Selige nahet im Schmucke.
  Eilt, ihr blonden, anjetzt; eilet, Pelasgiſche Frau'n.
Nie noch hat Athenäa die mächtigen Arme gebadet,
  Eh von den Lenden ſie rieb ihrem Geſpanne den Staub;
Nicht als ſämmtliche Waffen beſprützt mit blutigem Schmutze
  Wieder ſie kehrte vom Kampf frevler Giganten zurück.
Sondern ſie lößte vor allem zuerſt von dem Wagen die Nacken
  Ihres Geſpanns; und wuſch in des Okeanos Flut
Schweiß und Geſprütz, und dann vom gebißumknirſchenden Maule
  Reinigte ſie ihm zugleich allen geronnenen Schaum.
Auf ihr Achäiſche Frau'n! Nicht Salböl, oder den Salbkrug
  (Achſenumknarrende Nab' hör' ich ertönen bereits),
Nicht bringt Salbe der Pallas, o Badfrau'n, oder den Salbkrug
  (Nicht ja Salbengemiſch iſt Athenäa genehm),
Oder den Spiegel herbei: ſchön leuchtet ja immer ihr Antlitz.
  Nicht, als Paris den Streit ſchlichtet' im Idagebirg,
Schauete ſie in den Spiegel von Erz, die gewaltige Göttin,
  Noch in des Simoïs klarſpiegelnden Strudel hinab.
Auch nicht Here fürwahr. Doch Kypria, nehmend den Spiegel,
  Legte ſich zweimal oft anders die Locken zurecht.
Pallas jedoch lief ſechzig der doppelten Stadien zweimal,
  Wie an Eurotas Strom rannte das Schiffergeſtirn

Digitized by Google

Von Lakedämon, und rieb ſich geſchickt alsdann mit der ſchlichten
Salbe, dem Oel, das ihr brachte der eigene Baum.
O Jungfraun, da glühte von Röthe ſie, gleich wie am Morgen
Glühet die Roſe, wie glüht in den Granaten der Kern.
Drum auch bringet allein ihr jetzt von dem nämlichen Oel her,
Womit Kaſtor ſich einſt, womit Herakles geſalbt.
Bringet den Kamm ihr ferner, den goldenen, daß ſie die Locken
Auskämm' und ſich glatt ſtreiche das ſchimmernde Haar.
Geh, Athenäa, hervor; ſchon ſteht dir die liebliche Schaar da,
Jungfraun, Töchter zumal aus Akeſtoriſchem Stamm.
Schon wird auch, Athenäa, der Schild Diomedes' getragen,
Wie das Argeïſche Volk dieſen den alten Gebrauch
Hat Eumedes gelehrt, weiland dein theuerer Prieſter;
Der, als einſt er gemerkt, daß den beſchloſſenen Tod
Ihm die Gemeinde bereite, davonlief, tragend das hehre
Bild auf der Flucht, und gieng wohnen in's Kreiergebirg.
Wohnen in's Kreiergebirg; und er ſtellt', o Göttin, in ſteiles
Felſengeklüft dich hin, jetzt Pallatiden genannt.
Geh', Athenäa, hervor, Burgſtürmerin, goldengehelmte,
Welche der Roſſ' und der Schild' hallendes Toſen ergötzt.
Nicht ſchöpft heut in dem Fluß, ihr Mägdlein; heute ja trinket
Argos aus quellendem Born, nicht von dem ſtrömenden Fluß.
Heut, ihr Sclavinnen, traget zu Phyſadeia die Krüge,
Oder zu Danaos Kind, zur Amymone dahin.
Denn ſein Waſſer mit Blumen und Gold anheute vermiſchend,
Wird von dem Triftengebirg Inachos kommen herab,
Bringen das herrliche Bad der Athene; doch, o Pelasger,
Hüte dich, jene zu ſchau'n, ohn' es zu wollen ſogar.

Digitized by Google

Wer nur nackt ſie erblicket, die Stadtvorſteherin Pallas,
  Der hat Argos alsdann wahrlich zum letzten geſehn.
Geh', Athenäa, hervor, o Heilige! Dieſen erzähl' ich
  Während der Zeit; Ich nicht, andre erzählten's zuerſt.
Kinder, es hat Athenäa vordem in Thebe der Nymphen
  Eine gewaltig geliebt, weit vor den andern zumal,
Sie des Teireſias Mutter, und war nie ohne dieſelbe.
  Nein, auch wann ſie zum Volk ahnlicher Theſpier fuhr,
Oder ſie gen Koroneia und nach Haliartos die Roſſe
  Lenkete, fahrend dahin durch der Böoter Gefild
(Oder auch gen Koroneia, woſelbſt ihr der duftende Waldhain
  Stehet benebſt dem Altar, bei dem Kuraliſchen Fluß),
Ließ ſie die Selige öfters zu ihr auf den Wagen ſich ſetzen.
  Weder der Nymphen Getos, noch der geſchlungene Reihn
Freuten im Herzen ſie je, war Führerin nicht die Chariklo.
  Doch auch dieſer ſogar warteten Thränen genug,
Ob Athene ſie gleich die geliebteſte Freundin geweſen.
  Denn am Gewand einſtmal löſend das Spangengeſchmeid,
Badeten beyd' in des Helikon Roßquell, welcher mit Anmuth
  Rinnet, und Mittagsruh herrſchete rings im Gebirg.
(Badeten beide zuſammen: es waren die Mittagsſtunden,
  Und rings herrſchete weit gänzliche Still' im Gebirg.)
Nur Teireſias noch, dem der Bart kaum bräunte die Wangen,
  Schweifte mit Hundegefolg an dem geheiligten Ort.
Und unſäglich vom Durſte gequält nun gieng er zum Brunnquell,
  Armer! und wider Begehr ſah er Verbotenes da.
Aber wiewohl voll Zorn ſprach doch Athenäa zu jenem:
  Wer von den Göttern doch hat Dich, der die Augen du nicht
Hier fortbringſt, Eueride, den Unglücksweg dich geführet?

Digitized by Google

Alſo ſprach ſie, und Nacht deckte des Knaben Geſicht.
Lautlos ſtand er allda; denn Angſt umſtrickte die Kniee
Faſt ihm, und Ohnmacht hielt ſtockend die Stimme zurück.
Aber die Nymphe ſogleich ſchrie auf: was thuſt du dem Sohn mir,
Seyd ihr Göttinnen denn ſolcherley Freundinnen uns?
Du entreißeſt die Augen dem Sohne mir! Jetzo Athene's
Buſen und Leib haſt du, kläglicher Sprößling, geſehn.
Doch nicht ſchaueſt du wieder den Helios, wehe mir Armen!
Helikon, o du Gebirg fürder mir nimmer beſucht!
Wahrlich du nahmſt dir ein Großes für weniges; einiger Geiſen
Und Damhirſche beraubt, nahmſt du des Knaben Geſicht.
Und mit den Armen ſodann ihr theueres Kind umfaſſend,
Stimmte die Mutter Geſtöhn jammernder Nachtigall an,
Schwer wehklagend. Die Göttin jedoch, ſie erbarmt ſich der Freundin,
Und Athene begann folgende Worte zu ihr:
Edeles Weib, nimm alles zurück, was jetzt du im Zorne
Sprachſt; ich habe ja nicht blind dir den Knaben gemacht.
Denn Athene mit nichten ergötzet es, Augen zu rauben
Knaben; jedoch alſo lautet der Kroniſche Spruch:
Wer der Unſterblichen einen, wofern nicht dieſer ihn auskührt,
Anſchaut, ſoll ihn gewiß ſchauen um theueren Preis.
Edeles Weib, nicht mag rückwandelbar wiederum dieſes
Werden, dieweil's alſo fügte der Mören Geſpinnſt,
Damals, als du gebohren denſelbigen; trage ſomit denn,
O des Eueres Sohn, jetzt das verhängte Geſchick.
Wieviel Opfer doch wird die Kadmäerin brennen dereinſtens,
Und Ariſtäos wieviel, flehend den einzigen Sohn,
Ihren zum Jüngling gereiften Aktäon blind zu erblicken!
Der wird Artemis ſelbſt ſteter Genoſſe der Jagd

Einſtmals ſeyn; doch weder die Jagd, noch daß er in Bergen
Schoß im Vereine mit ihr, wird ihn erretten alsdann,
Wann er, wiewohl nicht wollend, der Seligen reizendes Bad ſah;
Sondern den eigenen Herrn werden die Hunde ſogleich
Selbſt auffreſſen alsdann, und es wird die Gebeine des Sohnes,
Jedes Gebüſch durchſpäh'nd, ſuchen die Mutter zuhauf.
Glücklich fürwahr heißt jene dich dann, und ſelig geworden,
Daß du den Sohn noch blind aus den Gebirgen empfiengſt.
Drum, o Freundin, getroſt: nicht jammere; denn es erwarten
Dieſen von mir deinthalb andere Gaben genug.
Denn ihn mach' ich zum Seher, von künftigen Menſchen geprieſen,
Ragend hervor fürwahr über die andern zumal.
Er wird kennen die Vögel, die Glück anzeigen, und welche
Ohne Bedeutung, und die, welche Verderbliches drohn;
Und Weiſſagungen wird er verkündigen viel den Böotern,
Viele dem Kadmos, und einſt Labdakos hohem Geſchlecht.
Einen gewaltigen Stab auch ſchenk' ich ihm, welcher die Füße
Lenkt, und des Daſeyns Ziel rück' ich ihm ferne hinaus.
Er auch, ſtirbt er, allein wird unter den Todten bewußtvoll
Wandeln, vom mächtigen Herrn aller der Schatten geehrt.
Sprach es und winkt' es ihr zu; doch wann zuwinkt Athenäa,
Wird es erfüllt, da Zeus unter den Töchtern allein
Pallas verliehn es hat, was väterlich iſt, zu beſitzen.
Badfrau'n, nimmer gebar unſere Göttin ein Weib,
Sondern die Scheitel des Zeus. Nicht winkt Zeus Scheitel Erlognes
Zu; drum winkt auch nicht Lügen die Tochter des Zeus.
Wahrlich es zieht Athenäa heran jetzt; aber ihr Jungfraun
Auf! empfanget, wofern Argos am Herzen euch liegt,
Nun ſie mit heiliger Rede, Gebet und ſchallendem Jubel.
Heil dir Göttin, und ſchütz' Argos, des Inachos Stadt!

Heil dir, wann du die Roſſe hinaus, und wann du ſie wieder
Lenkeſt zurück! Sey Schirm ſämmtlichem Danaergut!

VI. Hymnus an Demeter.

Während der Korb hinzieht, ſtimmt Zuruf an, o ihr Frauen!
Sey, Demeter, gegrüßt, Vielnährerin, Füll'rin der Scheffel!
Schauet des Korbs Feſtzug Unheilige nur von der Erde.
Weder von Dächern herab, noch ſonſt von den Höhn blickt nieder,
Weder ein Kind, noch Weib, noch lockenumwalletes Mägdlein,
Noch wann trockenes Munds wir ausſpein ohne gegeſſen.
Aus dem Gewölk hervor blickt Hesperos, wann er daherzieht,
Hesperos, welcher zu trinken allein Demeter beredet,
Als ſie der dunkelen Spur nachgieng der geraubeten Tochter.
Heilige, wie doch trugen die Füße dich hin zu dem Abend,
Bis zu dem Volke der Schwarzen, und bis zu den goldenen Aepfeln?
Derweil trankeſt du nicht, nicht aßeſt du, badeteſt nimmer.
Dreimal giengſt du hindurch des Acheloos Silbergeſtrudel.
Soviel jeglichen auch von den ewigen Strömen durchſchrittſt du
(Dreimal liefſt du zum Herzen der lieblichſten Inſeln, zu Enna);
Dreimal ſetzteſt du dich an Kallichoros Brunnen zur Erde,
Sonder Erfriſchung und Trank: nicht aßeſt du, badeteſt nimmer.
Nicht, nicht ſagen wir das, was Deo Thränen gebracht hat.
Herrlicher, wie ſie den Städten erfreuliche Satzungen ſchenkte;
Herrlicher, wie ſie die Halmen und heiligen Garben der Aehren
Mähte zuerſt und die Stiere darauf trieb, um ſie zu treten,
Als Triptolemos lernte die treffliche Kunſt von der Göttin.
Herrlicher, wie ſie, damit vor Vergehungen jeder ſich hüte,
Schuf durch Hunger den Sprößling des Triopas kläglich zu ſchauen.
Nicht auf Kniëde ſchon, in Dotion wohnten, der hehren,

Digitized by Google

Noch und hegten daſelbſt dir den herrlichen Hain die Pelasger,
Dicht voll Bäume gedrängt; kaum flog dort ſelber ein Pfeil durch.
Pinien waren darin, drin mächtige Ulmen und Birnen,
Herrliche Aepfel darin, und elektronähnliches Waſſer
Sprang aus Quellen empor, und mit Inbrunſt liebte die Göttin
Gleich wie Eleuſis die Stätte, wie Triopos, oder wie Enna.
Aber ſobald dem Geſchlechte des Triopas grollte der gute
Dämon, bemächtigte ſich ein verderblicher Rath Eryſichthons.
Zwanzig der Knechte geſchwind hinführet' er, all' in der Mannskraft,
Alle von Rieſengeſtalt, ganz Städte zu ſchleifen vermögend,
Beides zugleich, ſie bewaffnend mit Beil und Axt in den Händen;
Und zu Demeters Haine begaben ſofort ſich die Frevler.
Eine gewaltige Pappel erhub dort hoch ſich zum Aether;
Unter derſelbigen ſpielten zur Mittagsſtunde die Nymphen.
Dieſe, geſchlagen zuerſt, ſcholl Wehlaut unter die andern.
Deo vernahm alsbald, wie das heilige Holz ihr verletzt ward.
Und ſie begann voll Zorn: Wer haut mir die herrlichen Bäume?
Und ſie verwandelte gleich in Nikippe ſich, welche der Göttin
Zur Volksprieſterin ſetzte die Stadt, und nahm in die Hände
Heilige Binden und Mohn; und es hieng von den Schultern der Schlüſſel.
Drauf ſanft mahnend begann zu dem frevelen Mann ſie, dem argen:
Sohn, der Bäume du ab, die den Göttern geweiheten, haueſt,
Sohn, o laſſe davon, du den Eltern erſehnteſter Sprößling;
Ruhe doch, wende die Knecht' auch ab, daß nicht dir Demeter
Zürne die Heilige, der den geweiheten Hain du verwüſteſt.
Aber ſie ſcheel anſehend, und grimmiger noch wie den Jäger
Scheel von der Seit' anblickt in den Tmariſchen Bergen die Löwin,
Welche gebahr (ſie hat, wie es heißt, die erfunkelndſten Augen),
Sprach er: hinweg, ſonſt hau' ich das mächtige Beil in den Leib dir;

Digitized by Google

Aber das Holz da decket die Säle mir, wo ich Gelage
Vollauf meinen Genoſſen, ergötzliche, immer bereite.
Alſo der Mann; doch Nemeſis ſchrieb ſein ſchnödes Gered' auf.
Aber Demeter entbrannt' aufs heftigſte, wurde zur Göttin,
Und es berührten die Füße den Grund, und das Haupt den Olympos.
Jene jedoch, halbtodt, wie die heilige Göttin ſie ſahen,
Stürmeten hurtig davon, und ließen die Beil' im Gehölze.
Sie ließ aber die andern, dieweil aus Noth ſie gefolget
Unter der Hand des Gebieters; zum frevelen Herren doch ſprach ſie:
Ja, ja, mache den Saal, Hund, Hündiſcher! wo du Gelage
Anſtellſt; Mahle genug ja ſind dir beſchieden in Zukunft.
Alſo ſagte ſie da, und bereitete Weh Eryſichthon.
Hurtig ſchickte ſie ihm den entſetzlichen wüthigen Hunger,
Heiß und voller Gewalt, und die heftige Seuche zerquält ihn.
Armer! wie viel er nur aß, ſo viel hinwieder begehrt' er.
Zwanzig bereiteten Koſt, und es ſchöpfeten zwölfe des Weines
(Denn Dionyſos kränkt, was irgend Demeter verletzet).
Denn mit Demeter zugleich entbrannte von Zorn Dionyſos.
Weder zum Freundegelag noch Gaſtmahl ſandten die Eltern
Ihn noch, weil ſie ſich ſchämten, und ſuchten ſich jeglichen Vorwand.
Ihn einladend zum Spiel der Itoniſchen Pallas Athene,
Kommen die Ormeniden; jedoch verſagt' es die Mutter:
Nicht iſt jetzt er daheim, er verreiſete geſtern nach Kranon,
Schuld einfordernd, ein hundert der Stier'. Aktorions Mutter
Kam, die Polyxo, jetzt; denn Hochzeit machte dem Sohn ſie,
Beide zuſammen, den Sohn und den Triopas zu ſich zu laden.
Doch es erwiedert die Frau ſchwermüthiglich, Thränen vergießend:
Triopas kommt; Eryſichthon jedoch, ihn hat in des Pindos
Thälern ein Eber gehau'n: ſchon liegt neun Tag' er darnieder.
Klägliche, liebende Mutter, o was nicht alles erlogſt du?

Digitized by Google

Rüſtet' ein Gaſtmahl einer: es iſt Eryſichthon verreiſet.
Führte die Braut wer heim: es verletzt' Eryſichthon der Diskos;
Oder er ſtürzte vom Wagen; er zählt auf dem Othrys die Heerden.
Aber im Haus fortſchmauſend indeß von dem Morgen zum Abend,
Aß endlos er und aß; doch ſtürmte der ſchreckliche Bauch ihm
Mehr, je mehr er verzehrt; und hinab wie zur Tiefe der Meerflut
Strömten vergeblich die Speiſen geſammt, ohn' irgend zu nützen.
Wie auf Mimas der Schnee, wie in Helios Strahlen das Wachsbild,
Schmolz er, und mehr noch ſelber wie die, bis außer den Nerven,
Sehnen allein und Knochen dem Kläglichen übriggeblieben.
Laut wehklagte die Mutter und laut aufſtöhnten die Schweſtern,
Auch die ihn ſäugte, die Bruſt, und die Sclavinnen öfters die zehen.
Triopas ſelbſt auch legte die Hand an das grauende Haupthaar,
Zu Poſeidon alſo, dem nicht ihn hörenden, rufend:
Schau, o erlogener Vater, den Enkel du, bin ich in Wahrheit
Dein und der Aeolidin, der Kanake, Sohn; es entſtammet
Aber von mit der da, der Unſelige: hätt' ich denſelben
Doch, von Apollon erlegt, mit den eigenen Händen beſtattet!
Doch nun ſitzet demſelben der ſchnödeſte Hunger im Antlitz.
Treibe die Seuch' ihm weg, die entſetzliche, oder ernähr' ihn,
Selber ihn nehmend zu Dir, da ganz mir die Tiſche verſagen.
Leer ja ſind mir die Ställe, geleert auch ſind die Gehöfde
Schon von dem Vieh; es verſagen bereits auch ſchon mir die Köche.
Selber die Maulthier' haben ſie ſchon von den Wagen geſpannet;
Und er verzehrte die Kuh, die der Hiſtia pflegte die Mutter,
So wie den Wettpreisrenner, zugleich mit dem kriegeriſchen Roſſe;
Selber die Katze ſogar, der kleinere Thiere gezittert.
Doch ſolang in dem Hauſe des Triopas Habe ſich vorfand,

Wußten die häuslichen Hallen allein von dem Unglücksfalle.
Als die gefüllte Behauſung jedoch von den Zähnen geleert war,
Da ſaß dieſer, der Sprößling des Königes, nieder am Dreyweg,
Bettelnd um Brocken allda, und des Mahles verworfenen Abfall.
Nicht ſey der mein Freund, o Heilige, welchen du haſſeſt,
Oder ein Wandnachbar; ich haſſe die frevelen Nachbarn.
Saget, wolan o Mägdlein, und ſtimmt ihr Mütter den Zuruf:
Heil, Demeter, o Heil, Vielnährende, Füll'rin der Scheffel!
So wie den heiligen Korb jetzt ſchimmernde Roſſe dahinziehn,
Vier an der Zahl, ſo wird die gewaltige Göttin, die hehre,
Schimmernden Lenz und Sommer und ſchimmernden Winter uns bringend,
Kommen, und Herbſt, und geben fürs andere Jahr zu bewahren.
Wie wir ohne Beſchuhung und haarbindlos in der Stadt gehn,
Werden wir Füß' und Haupt ſtets ohne Verletzung bewahren.
So wie die Wannkorbträger von Gold voll tragen die Wannen,
So wohl werden wir Gold in geſegneter Fülle beſitzen.
Bis zu dem Prytaneion der Stadt folgt nach, die der Weihen
Nicht theilhaftig ihr ſeyd, folgt bis zu dem Tempel der Göttin
All' ihr Frau'n noch unter den ſechzigen; doch bei den Alten,
Oder den Eileithyia erflehenden, allen, die Schmerz drückt,
Gnügt es, ſo weit es verſtatten die Knie; auch ihnen verleihet
Alles in Fülle Demeter, und daß ſie noch kommen zum Tempel.
Heil dir, Göttin: erhalte die Stadt uns gnädig in Eintracht
Und in geſegnetem Stand; bring jegliches reif von den Aeckern,
Segne das Vieh, bring Aepfel und Aehren uns, bringe die Erndte;
Nähr' auch Frieden, damit, wer ſäete, dieſer es erndte.
Sey mir gnädig, Erflehte, der Göttinnen mächtige Fürſtin!

Digitized by Google

Kallimachus

Epigramme.

Digitized by Google

Digitized by Google

Epigramme.

1.

Pittakos fragte, den Sohn des Hyrradios, von Mitylene,
  Einſtens, wie folget, ein Gaſtfreund von Atarnä um Rath:
Zween Ehbündniſſe bieten ſich dar, mein Vater: die eine
  Jungfrau ſtehet mir ganz gleich an Geburt und an Geld;
Höher die zweite jedoch. Was iſt nun beſſer? Berathe
  Du mich, welche der zwei'n ſoll ich erwählen zum Weib?
Sprachs, und die Stütze des Alters, den Stock, aufhebend, erwiedert
  Jener ihm: ſieh, die dort werden dir geben den Rath.
Nämlich es trieben mit Schlägen daſelbſt raſchtummelnde Kreiſel
  Auf dem geräumigen Dreiwege die Knaben herum.
Folge du, ſprach er, der Fährte derſelben. Und er begab ſich
  Hin, und „bleibe bei dem" riefen ſie, „der dir gemäß."
Als dies Wort er vernahm, da ließ er vom größeren Hauſe
  Ab und folgte dem Spruch, den ihm die Knaben ertheilt.
Wie nun jener ins Haus die geringere Braut ſich geführt hat,
  Thue du auch, bei der bleibe du, die dir gemäß.

2.

Dein Hinſcheiden, es ward mir, o Freund Herakleitos, gemeldet,
  Und preßt Thränen mir aus, da ich gedenke, wie oft
Bis zu dem Abend zuſammen wir plauderten; aber du biſt nun,
  Halikarnaſſiſcher Freund, längſtens zerfallen in Staub.

Digitized by Google

Deine Geſänge jedoch, fort leben ſie: wahrlich an dieſe
Wird nie legen der allraubende Hades die Hand.

3.

Timon, der Haſſer der Menſchen, er liegt hier: gehe vorüber,
Viel ihm fluchend; jedoch gehe vorüber, o Menſch.

4.

Was iſt mehr dir verhaßt, Licht oder die Finſterniß, Timon?
Finſterniß; denn hier ſind euerer mehr in dem Tod.

5.

Einſt ein Polyp, Zephyritis, ein Nautilos war ich, Selene's
Weihegeſchenk nunmehr, ward ich, o Kypris, zu Theil
Dir, der einſtens ich ſchwamm in der Meerflut, ſpannend die eigne
Schaal' als Segel mir auf, wann ſich erhoben der Wind.
Doch war Ruhe des Meers, glattſpiegelnde, rudert' ich emſig
Hin mit den Füßen, und hieß Ruderpolype davon.
Zu der Julis Geſtade begab ich mich, daß ich ein ſchönes
Spielwerk möchte für dich werden, Arſinoë, einſt.
Nicht mehr legt mir zur Nahrung die Halkyone wie vormals
Eier im Neſte des Meers, da ich des Lebens beraubt.
Danke du aber der Tochter des Kleinias, ihr, die das Edle
Pflegt, und von Smyrna ſtammt, aus der Aeoliſchen Stadt.

6.

Buch des Kreophylos bin ich, des Samiers, der den Homer einſt
Aufnahm, und ich enthalt' Eurytos ſchweres Geſchick,
Und was Jole litt. Doch werd' ich ein Werk des Homeros
Jetzo genannt. Bei Zeus, für den Kreophylos viel!

7.

Daß Stiefmutter die Art abthat mit dem Leben, vermeinend,
Hängte der Knabe den Kranz auf an der Säule des Grabs;

Digitized by Google

Dieſe jedoch umfallend erſchlug hinſtürzend den Knaben.
Flieht, Stiefſöhne, die Stiefmutter im Grabe ſogar.

8.

Lauter und rein war immer der Weg Theätétos'; und wenn er
Nicht zu dem Siegesepheu, Bacchiſchem Kranze, geführt,
Rufen den Sieger dafür Herolde für wenige Zeit nur
Aus; doch Hellas gedenkt ſeiner, des Weiſen, allſtets.

9.

Kurz, Dionyſos, lautet der Ausſpruch, wenn es dem Dichter
Glückt; ich ſiege, ſo ſagt dieſer auf kürzeſte Art.
Wenn du jedoch nicht gnädig geneigt biſt, fraget ihn einer,
Wie er geſtürzt, heißts: ſchlimm hat es mir, ſchlimm ſich gefügt.
Dem, der über Gebühr Anſtrengungen macht, ihm begegne
Dies; mir werde jedoch, Bacchos, die Kürze zu Theil.

10.

Hier ſchläft Dikon's Sohn, der Akanthier Saon, den hehren
Ewigen Schlaf; denn nicht ſaget vom Guten, er ſtirbt.

11.

Suchſt du Timarchos im Hadês, damit du ihn wegen der Seele
Ausfragſt, oder vielleicht, wie es ihr künftig ergeht;
Als Pauſanias Sohn, von dem Stamm Ptolemaïs, erfrag' ihn.
Sicherlich findeſt du ihn unter den Frommen daſelbſt.

12.

Kurz war dieſer, das Grab iſt kurz, kein langes Gedicht ihm!
Theris, Ariſteus Sohn, berg' ich, den Kreter — zu lang!

13.

Wann du nach Kyzikos kommſt, iſt Hippakos leicht zu erfragen,
Didyme auch ſein Weib: edel ja iſt das Geſchlecht.

Digitized by Google

Traurige Botſchaft wirſt du verkündigen: melde du ihnen
Dennoch, daß ich den Sohn Kritias berg' in dem Schoos.

14.

Grabmal, ruhet in dir, ſprich, Choridas? Wenn du Arimmas,
Sohn des Kyreners, vielleicht meineſt, er ruhet in mir.
Jenſeits, Chōridas, ſage, wie iſts? Nacht iſt es. Die Rükkehr?
Lügen. Und Pluton, der Gott? Fabel: wir wurden zu Nichts.
Dieſes vermeld' ich als wahren Bericht euch. Wollet ihr ſchönen,
Selbſt der Pelläiſche Sohn mußte zum Hades herab.

15.

Wer wohl kennet die Schickung des morgenden Tages? O Charmis,
Geſtern erblickten wir dich lebend mit Augen annoch,
Heute beſtatten wir dich und beweinen dich. Diophon, ſeinen
Vater, betraf niemals herberes Leiden wie dies.

16.

Wer, Timonoë, biſt du? Fürwahr nicht würd' ich dich kennen,
Nennt' als Vater der Stein nicht den Timotheos uns,
Und Methymna die Stadt als Heimath; wahrlich es dünkt mir
Daß dein Tod den Gemahl ſchwer, den Euthymenes, kränkt.

17.

Krethis, die koſende Freundin, die muntere Spiele verſtanden,
Suchen die Jungfraun jetzt emſig in Samos zuhauf,
Ihr anmuthiges Jugendgeſpiel, ſtets fertig zum Plaudern.
Aber ſie ſchlummert den Schlaf, welcher ſie ſämmtlich erreicht.

18.

Gäb's ſchnellſegelnde Schiffe doch nicht: dann ſchallete jetzt nicht
Um Diokleides Sohn Sopolis Klagegeſtöhn.
Doch nun treibet im Meere der Leichnam hin, und das leere
Grab mit dem Namen darauf ſchauet der Wandrer allein.

Digitized by Google

19.

Nicht auf dem Land ſtarb Lykos, der Naxier; ſondern im Meere
Gieng ihm das Schiff und zugleich gieng ihm das Leben zu Grund,
Als von Aegina mit Waaren er kam; und er treibt in des Meeres
Wogen. Doch ich ſein Grab trage den Namen umſonſt,
Euch als wahreſte Lehre verkündigend: meide du Schiffer,
Sinket der Böckchen Geſtirn, dich zu vertrauen dem Meer.

20.

Sein zwölfjähriges Kind, den Nikoteles, ſenkte Philippos
Hier in das Grab, das viel Hoffnung dem Vater verſprach.

21.

Morgens verſenkten ins Grab Melanippos wir; als ſich die Sonne
Neigte, verſchied ihm nach Baſilo, die ſich den Tod
Gab mit der Hand. Denn als ſie den Bruder beſtattet, ertrug ſie
Nicht ihr Leben, und zwei Leichen erblickte das Haus
Ariſtippos des Vaters; und gramvoll zaget Kyrene
Ganz, von den Kindern verwaißt ſehend das edele Haus.

22.

Der du zum Hügel mir kommſt, Kallimachos, Sohn des Kyreners,
Liegt hier, Vater des gleichnamigen Sohnes, im Grab.
Wohl ſind beide bekannt; denn der einſt führte der Heimath
Heer, und des andern Geſang machte verſtummen den Neid.
Dies mit Vergunſt: denn wen in der Kindheit Muſen des Blickes
Würdigten, nie beiſeit ſetzen im Alter ſie den.

23.

Aus dem Gebirge den Hirten Aſtakides raubte die Nymphe
Weg, und er wohnt nunmehr in dem Diktäiſchen Hain,
Unter den Eichen als hehrer Aſtakides. Daphnis beſingen
Nicht wir Hirten hinfort, ſondern Aſtakides nur.

Digitized by Google

24.

Abſchied nahm von der Sonne Kleombrotos, und von der hohen
Mauer zum Hades hinab ſchwang der Ambrakier ſich.
Nicht daß Leiden zum Tod ihn drängeten; ſondern geleſen
Hat er des Platon Schrift über der Seele Beſtand.

25.

Eidlich gelobt Jonis der Freund Kallignotos, es ſolle
Theuerer ihm kein Freund, keine der Freundinnen ſeyn.
Schwur ihr den Eid: doch richtig behaupten ſie, Schwüre der Liebe,
Eingang finden ſie nicht zu der Unſterblichen Ohr.
Sieh jetzt glüht er von Liebe zu anderer; aber die Arme
Zählet und gilt nicht mehr, wie es den Megarern geht.

26.

Wenige Zeit hinlebt' ich von Wenigem; weder Verbrechen
Hab' ich geübt, noch je einen, o Erde, gekränkt.
Hab' ich das Schlechte gelobt, dann ſey du dem Mikylos nimmer
Leicht, noch ſey es der Gott, welcher mir jetzo gebeut.

27.

Ganz des Heſiodos Art und Geſang iſt dieſes: zum Vorbild
Nahm er den ſchlechteſten nicht, ſondern erwählte vielmehr
Von den Geſängen den ſchönſten, der Solier. Lied des Aratos,
Sinniges, ſey mir gegrüßt, nächtlichen Wachen entſproßt.

28.

Kykliſche Dichtungen ſind mir verhaßt, und ich liebe den Weg nicht,
Der nach hier und nach dort führet der Menge Gewühl.
Auch kein Liebchen, ein allen gemeinſames, mag ich, und trinke
Nicht von dem Born; Abſcheu macht mir Gemeines zumal.
Du biſt ſchön, ſchön, Freund Lyſanias; doch in der Seele
Tönt's, noch eh ich's geſagt, daß er den Andern gehört.

Digitized by Google

29.

Schenk' in Diokles Namen mir ein und ruf' ihn zum öftern;
  Nicht iſt Waſſer gemiſcht unter den heiligen Trank.
Schön iſt dieſer fürwahr, ſehr ſchön; wenn keiner es ſonſt ſagt,
  Wünſch' ich, es ſey mir vergönnt Schönes allein zu verſtehn.

30.

Weh, Kleonikos, du armer Theſſalier, kläglicher! Nimmer
  Kenn' ich bei Helios dich. Sage, wo warſt du denn nur?
Nichts als Knochen und Haare beſitzeſt du; hat dich derſelbe
  Dämon ergriffen wie mich? Faßte dich ſchweres Geſchick?
Aber ich weiß, dich ergriff Eraſixenos: denn mit den Augen
  Haſt du, o Unglücksmenſch, kommend den Schönen geſchaut.

31.

In dem Gebirg ſpürt Freund Epikydes jeglichem Haſen
  Eifrig, der Jäger, es ſpürt jeglicher Hindin er nach,
Jagend im Reif und in Schnee. Doch käm' ihm einer und ſagte:
  Sieh, ein getroffenes Wild hier, und er nähm' es ſich nicht.
So gehts mir mit der Liebe: dem Fliehenden weiß ſie zu folgen;
  Was daliegt, an dem eilet ſie aber vorbei.

32.

Daß mir die Hand geldleer, wohl weiß ich es; aber, Menippos,
  Lege mir das nicht auf, was mir zur Gnüge bewußt.
Schmerzlich von jedem jedoch dies bittere Wort zu vernehmen,
  Wahrlich, o Freund, lieblos iſt es vor allem von dir.

33.

Artemis, dir hat weihend geſetzt dies Bild Phileratis.
  Nimm, o Göttin, mich an; ſchenke der Geberin Schutz.

34.

Dir, Leunwürger, Erleger des Schweins, bringt weihend mich Keule
  Dar Archinos. Woher? Kreter. Ich nehme ſie an.

Digitized by Google

55.

Zum Grabmal des Battiden gelangteſt du, welcher des Sanges
Dichtung, und bey dem Gelag heiter zu ſcherzen verſtand.

56.

Eraſixenos nahmen, den mächtigen Zecher, von hinnen
Zween Pokale des Weins, hintereinander geſchlürft.

57.

Der Lyktier Menötas, Geſchoß und Köcher weihend
Dem horngeſchmückten Gotte, dir geb ich, ſprach er, dieſe
Sarapis; doch die Pfeile ſind bei den Hesperiden.

58.

Der Aphrodite geweiht hat Seilene das Liebchen,
Erſt ihr eigenes Bildniß,
Dazu das gürtende Band, das den Buſen umſchloſſen.

59.

Demeter, Pylä's Göttin, der hier den Tempel baute
Einſt, der Pelasgiſche Fürſt Akriſios, hat der Naukratide
Dies und der Tochter drunten als Gabe Timodemos
Von dem Gewinnſte geweiht als Zehenten, weil er ſo gelobte.

40.

Einſt der Demeter dient' ich als Prieſterin, ferner den Kabiren,
Dindymene ſodann, der hohen Göttin.
Ich die Betagte, zu Staub nun gewordene, war in Feſtesreihen
Choranführerin oft der jungen Frauen.
Und zween Söhne gebahr ich, o Wanderer, ſchloß in ihren Armen
Hochbetaget das Auge. Geh' in Frieden!

41.

Halb noch lebt mir die Seel': ob Tod, ob Liebe die andre
Hälfte geraubt, nicht kund iſt es mir; doch ſie verſchwand.

Sicher zu einem der Knaben begab ſie ſich wieder, wie oft auch
Schon ich geſagt; nicht nehmt, Knaben, die Läuferin auf.
Gieng zu Kephiſſos ſie hin? Denn dahin ſchweifte ſie, denk' ich,
Wirft er mit Steinen ſie auch, da ihn die klägliche liebt.

42.

Bin ich zu dir freiwillig geſchwärmt, ſo tadle mich endlos:
That ich es nicht, dann ſieh, was die Verwegenheit thut.
Wein und Liebe, ſie zwangen zu kommen mich; letztere zog mich
Her, und die letztere ließ keine Beſonnenheit zu.
Nicht auch dacht' ich daran, wer, weſſen du; ſondern die Schwelle
Küßt' ich, und nenneſt du das fehlen, ſo hab' ich gefehlt.

43.

Heimliche Wunde verzehret den Gaſtfreund: ſiehſt du, wie traurig
Tief aus der innerſten Bruſt ſeufzend er Athem geholt?
Sieh, ſchon trank er zum dritten; mit welkausfallenden Blättern
Liegen die Roſen, vom Haupt all' auf den Boden geſtreut.
Ja den röſtet die Glut, bei den Himmliſchen. Nicht von dem Wege
Irr' ich im Rathen: als Dieb kenn' ich die Spuren des Diebs.

44.

Ja bey dem Pan hier lieget fürwahr, ja bei Dionyſos
Hier liegt Feuer fürwahr unter der Aſche verſteckt.
Nein umarme mich nicht: nicht wag' ich es; ſpület ein ſtiller
Fluß im Verborgenen doch öfters die Mauer hinweg.
Drum auch fürcht' ich anitzt, o Menexenos, daß ſich der Stille
Möcht' einſchleichen ins Herz und zu der Liebe mich ziehn.

45.

Als ich geſehen den ſchönen Archeſtratos, ſagt' ich, bei Hermes,
Nicht ſchön ſey er: er ſchien nicht es beſonders zu ſeyn.

Digitized by Google

Sag' es, und hurtig ergriff mich die Nemeſis: plötzlich in Flammen
War ich geſetzt; gleich Zeus ſchoß er die Blitze mir zu.
Sühn' ich ihn ſelbſt nun oder die Nemeſis? Mehr wie die Göttin
Iſt mir Archeſtratos werth: laß ich die Göttin denn ſeyn.

46.

Sicher, Menekrates, ſprach ich am zwanzigſten Juli, gefangen
Wirſt du; im Monat Auguſt iſt es? Der zehente jetzt,
Wo zu dem Pfluge der Stier ſelbſt eilete. Günſtiger Hermes!
Nicht um der Tage Verluſt klag' ich, der zwanzig, anjetzt.

47.

Wie vortrefflichen Zaubergeſang Polyphemos erſonnen,
Sitzend in Liebe verſenkt, daß er der Heerde vergaß!
Muſengeſang, o Philippos, fürwahr ſchafft Lindrung der Liebe;
Und für ein jedes gewährt ſichere Heilung die Kunſt.
Unter dem Schlimmen beſitzt auch dies als das einzige Gute,
Glaub' ich, der Hunger: er treibt Liebeserkrankungen aus.
Dies Heilmittel beſitz' auch ich für die Qualen der Liebe;
Dieſes, o Eros, ſtümpft, Knäbchen, die Fittige dir.
Und ich fürchte fürwahr kein bischen dich; denn für die Wunde
Hab' ich im Hauſe die zwei bannenden Mittel zugleich.

48.

Dies Seeſchiffchen, worauf Eudemos dürftiges Salz aß,
Und dem gewaltigen Sturm drohender Wuchrer entgieng,
Weiht Samothrake's Göttern er hier nach ſeinem Gelöbniß.
Weil er dem Meer entrann, ſtellt' er, ihr Völker, es auf.

49.

Mich gab Simos den Muſen, des Mikkos Sohn, um ein leichtes
Lernen ſie flehend; und ſie ſchenkten für Weniges viel,

Digitized by Google

Gleich dem Homeriſchen Glaukos; und ich nun ſtehe mit Gähnen
Bei des Pythagoras Buchſtaben, dem Ypſilon, hier,
Bacchos, der tragiſche Gott, Knäblein zuhörend, die ſagen:
„Bacchos weih' ich das Haar." Hab' ich doch deſſen genug.

50.

Sieh mich, Wandrer, als Zeugen des Siegs im Komödienwettſtreit,
Den Agoranax errang, welcher von Rhodos geſtammt.
Nicht hat Liebe verbrannt mich Pamphilos; aber zur Hälfte
Seh' ich der Iſislamp' oder den Feigen ich gleich.

51.

Aeſchre, die treffliche Amme, die Phrygerin, pflegte mit allem
Guten im Alter ſowohl Mikkos, ſo lang ſie gelebt;
Als auch ſetzt' er im Tod ihr die Statue, daß es die Nachwelt
Sehe, wie herrlichen Dank ſie für das Säugen erhielt.

52.

Chariten ſind jetzt vier: zu den drei'n entſproßte die vierte
Eben, und trieft annoch feucht von dem ſpülenden Naß,
Sehr zu beneiden in Allem, beglückt vollauf, Berenike.
Ohne ſie wären hinfort Chariten Chariten nicht.

53.

Wenn mich der dunkelgelockte Theokritos haſſet, ſo haſſ' ihn
Vierfach wieder dafür; liebt er mich, lieb' ich ihn auch.
Beym Ganymedes wahrlich, dem lockigen, himmliſcher Fürſt Zeus,
Du auch liebteſt einmal. Weiteres ſagen wir nicht.

54.

Wann hinwieder Lykänis, o Eileithyia, dich anruft,
Komme genädig, in Wehn leichte Geburt ihr verleih'nd,

Digitized by Google

So wie, Herrin, du thatſt bei dem Mägdelein; doch für ein Knäblein
  Würde fürwahr alsdann Andres der Tempel empfahn.

55.

Mich hat Kritias Tochter Kalliſtion reichlich mit zwanzig
  Dochten verſehen, geweiht ihm, dem Kanopiſchen Gott,
Wie für Apellis den Sohn ſie gelobeten. Siehſt du die Lichter,
  Sagſt du gewiß, wie doch, Hesperos, ſankſt du herab?

56.

Der mich geweiht hat, ſagt, Euänetos (ſelber ja weiß ichs
  Nicht), daß wegen des Siegs Tyndaros Söhnen er mich
Stellte, den ehernen Hahn, zum Geſchenk; und ich traue den Worten,
  Welche des Phädros Sohn, Enkel Philoxenos', ſpricht.

57.

Wer, Schiffbrüchiger, biſt du? Leontichos fand den Entſeelten
  An dem Geſtad', und hier ſcharrt' er ihn ein in das Grab,
Weinend um eigene Lebensgefahr; denn Ruhe genießt er
  Nicht, nein ſchwärmet herum gleich wie die Taucher im Meer.

58.

Du da, welcher du Feuer dir ſuchſt, und der du die ſchöne
  Lamp' anzünden dir willſt jetzt in der dunkelen Nacht:
Zünde die Lamp' an dem Feuer dir an, das mir in dem Herzen
  Brennt, und in reichlicher Glut innerlich lodert empor.

59.

Ich von den Thieren das ſtärkſte bewach' auch jetzo den ſtärkſten
  Unter den Menſchen, geſtellt hier auf das ſteinerne Grab.

Hätte den Muth nicht Leo zugleich mit dem Namen beſeſſen,
Dann nicht hätt' ich aufs Grab hier ihm die Füße geſetzt.

60.

Ihr dreijähriges Kind, den Aſtyanax, welches, am Brunnen
Spielend, des Bildes Geſtalt täuſchend hinuntergelockt,
Raffte die Mutter geſchwind durchnetzt, wie es war, aus dem Waſſer,
Aengſtlich bemüht, zu erſpäh'n Regung des Lebens in ihm.
Und nicht hatt' er die Nymphen entweiht; vielmehr auf der Mutter
Knie'n einſchlummernd verſank tief er in ewigen Schlaf.

61.

Niedergebeugt durch Alter und Armuth, da mir im Unglück
Niemals irgend ein Menſch tröſtende Hülfe gewährt,
Kam ich mit zitternden Gliedern herab in der Stille zur Grube,
Kläglichen Daſeyns Ziel findend mit Mühe fürwahr.
Grabesgebrauch ſelbſt kehrte ſich um: nicht ſtarb ich, und ward dann
Untergeſcharrt; nein ſtarb erſt, da begraben ich war.

62.

Kypris, dem Schlachtlärm fremd, wie ward Enyalios deiner
Theilhaft; wer doch erfand lügneriſch Trauriges dir?
Waffen für dich ja ſind Liebreizungen und der Umarmung
Freudengenuß und weibraſendes Cymbelgetön.
Blutige Speere der Schlacht die laß der Tritoniſchen Göttin,
Und Hymenäos vielmehr ſuche den lockigen Gott.

63.

Kynthiſche Rehe, getroſt: das Geſchoß des Creters Echemmas
Jetzt in Ortygia liegt Artemis dieſes geweiht,
Das ſeither im Gebirg euch lichtete; aber es ruht nun,
Rehe, da Jagdſtillſtand Artemis machte für euch.

Digitized by Google

64.

Niko die Alte bekränzte der Jungfrau Melite Grabmal.
  Haſt du nach frommem Beſcheid dieſes, o Hades, beſtimmt?

65.

Die ihr an Kimons Grabe, des Haliers, wandelt vorüber,
  An des Hippäos Sohn wandelt ihr, wiſſet, vorbey.

Digitized by Google

Anmerkungen zu den Hymnen.

Digitized by Google

I. Hymnus auf Zeus.

V. 4. als Diktäiſchen, oder Lykäer, d. i. als Kretiſchen oder Arkadiſchen. — Dikte. Diktäus war ein Berg in Kreta (vergl. den Hymnus auf Artemis V. 199), Lykäus ein Berg in Arkadien, wovon Zeus der Lykäiſche und ein Feſt deſſelben die Lykäen hießen.

V. 6. in Idäiſchen Bergen. Es iſt hier der Berg Ida auf Kreta gemeint; auch von dem Phrygiſchen Berge Ida hieß Zeus der Idäiſche.

V. 8 — 9. Allzeit lügen die Kreter. Das Lügen der Kreter war zum Sprüchwort geworden. Als man den Urſprung deſſelben ſuchte, erzählte man, es habe dieſen in dem Betrug des Kreters Idomeneus, welcher, die Beute vor Troja theilend, das Beſſere für ſich nahm; oder Medea, mit Thetis wegen der Schönheit ſtreitend, habe, als Idomeneus der Thetis den Vorzug gab, jenen Ausſpruch gethan. Als Ausſpruch des Epimenides gelten die Worte: die Kreter ſind allzeit Lügner, arge Thiere, faule Bäuche. Bei den Griechen hieß es: drei K ſind bös: Kilįker, Kappadoker, Kreter. — Ein Grabmal bauten, o König, Selbſt dir die Kreter. Ueber das Ster-

ben des Zeus im Kretiſchen Cultus deſſelben wiſſen wir nichts; doch das Abſterben der Natur, der Winter, veranlaßte die Annahme vom Tode dieſer oder jener Naturgottheit: z. B. Bacchus ward zerriſſen.

V. 10. Parrhaſia, Landſchaft Arkadiens, und Parrhaſion, Berg daſelbſt. Apidanäer, alter Name der Arkadier oder eines Arkadiſchen Volkes.

V. 18. flg. Die genannten Flüſſe waren in Arkadien.

V. 41. die Enkel der Lykaoniſchen Bärin, d. i. die Arkadier. Kalliſto war die Tochter des Lykaon, eines Königs von Arkadien, und Mutter des Arkas, des Stammvaters der Arkadier, welchen ſie von Zeus gebahr. Artemis ward in Arkadien als Kalliſte, d. i. die Schönſte, verehrt, und aus dieſem Namen bildete ſich Kalliſto als Königstochter. Weil der Bär, im Griechiſchen Arktos, Namenähnlichkeit mit Arkas, der Arkadier, hatte, ſo brachte man ihn mit der Arkadiſchen Artemis und mit dem Namen des Volks in Verbindung, und dichtete, Zeus habe die Kalliſto, als ſie von ihm ſchwanger war, in eine Bärin verwandelt; oder Here habe dies aus Eiferſucht oder auch Artemis habe es gethan, welcher Kalliſto Keuſchheit gelobt hatte.

V. 42. Thenä, Knoſſos, Städte auf Kreta.

V. 45. Omphalos, d. i. der Nabel, war eine Kretiſche Stadt. Die Hellenen nannten auch den Orakelſitz Delphi einen Nabel, d. i. gleichſam einen Mittelpunkt. Kydon, Stadt in Kreta.

V. 46. Kyrbanten oder Korybanten, galten gewöhnlich für prieſterliche Diener der Cybele; und was weiter

unten den Kureten zugeſchrieben wird, ward ebenfalls von ihnen geſagt.

V. 47. Adreſteia, Adraſteia, eine Göttin der Gerechtigkeit nach gewöhnlicher Annahme, ſo daß dieſe Benennung nur ein Beiwort der Nemeſis ſeyn ſoll. Als Amme des Zeus wollte man ſie nicht als dieſe Göttin gelten laſſen, und machte ſie zu einer Tochter des Kretiſchen Königs Meliſſeus, welcher in Beziehung auf Adraſteia von der Ernährung des Zeus durch Bienen (griech. melissa, die Biene) abſtrahirt war.

V. 49. Amaltheia. Außer dem, daß ſie als Ziege dargeſtellt wird, die, weil ihr Name aegis mit dem Namen des Sturms, der gleich den Gewittern vom Himmelskönig geſandt wird, zuſammentraf, mit Zeus, welcher davon bei Homer der Aegistragende heißt, in Beziehung gebracht ward, gilt ſie auch als Nymphe, als Tochter des Meliſſeus. Das Horn der Amalthea war das Horn des Ueberfluſſes.

V. 52. Kureten. Prieſterliche Diener des Zeus auf Kreta, welche Waffentänze aufführten. Die Sage von ihnen iſt durch Vergleichungen, die man zwiſchen ihnen und andern machte, erweitert worden, und da ihr Urſprung dunkel iſt, ſo läßt ſich im Allgemeinen nur beſtimmen, daß ſie dem Zeus zukamen.

V. 53. Kronos. Er verſchlang ſeine Kinder, weshalb Rhea den Zeus vor ihm verbarg, und ihm einen eingewindelten Stein ſtatt deſſelben zu verſchlingen gab.

V. 58. Nach der Cosmogonie, welche das Waſſer als den Urſtoff annimmt, war Poſeidon, der Gott des Meeres, der älteſte Kronide.

V. 77. Artemis. Sie hieß Chitone, von dem aufgeſchürzten Jagdkleid (Chiton, der Rock).

Digitized by Google

II. Hymnus auf Apollon.

V. 1. Der Lorber war dem Apollo geheiligt.

V. 4. Die Deliſche Palme. Schon in der Odyſſee (VI. V. 162 flg.) wird eine Palme am Altar des Apollon auf Delos erwähnt, als ein ſchön gewachsnes Bäumchen, mit welchem die ſtarke Jungfrau Nauſikaa verglichen wird. Daß Leto den Apollon an einem Palmbaum geboren habe, wird unten im Hymnus auf Delos V. 210 angegeben.

V. 5. Der Schwan war dem Apollo geheiligt, und man fabelte wahrſcheinlich deshalb von dieſem nicht ſingenden Vogel, er ſey Sänger, weil er dem Sänger geweiht war. Ob er als Vogel eines Landes, woher man den Apollo leitete, mit dem Gotte in Gemeinſchaft kam, oder ob er als Waſſervogel das Waſſer, welchem weiſſagende und begeiſternde Kraft zugeſchrieben ward, bedeutete, und ſo dem Gott der Weiſſagung und Begeiſterung geheiligt ward, läßt ſich natürlich nicht beſtimmen.

V. 19. Des Lykoriſchen Phöbos. Lykorea, ein Ort in der Nähe von Delphi, einem Hauptſitze des Gottes.

V. 22. Niobe aus Lydien, Gemahlin des Thebaniſchen Königs Amphion, prahlte mit ihren Söhnen und Töchtern; weshalb Apollon und Artemis dieſe mit ihren Pfeilen erlegten. Sie ſelbſt ward im Gebirge Sipylus in Kleinaſien zu einem Stein, welcher immer von Thränen träufelte.

V. 33. Der Lyktiſche, d. i. der Kretiſche, von Lyktos, einer Stadt auf Kreta.

V. 35. Pytho, d. i. Orakelort, iſt Name des Delphiſchen Orakels, welches Apollon, nachdem es vor ihm ein Erdorakel geweſen, einnahm.

Digitized by Google

V. 40. So wie Apollon Peſtſender und Verderber war, ſo war er hinwieder der Heilende, der Arzt, und Asklepios, der Gott der Arznei, ſein Sohn. Sein Name Päan wird auf dieſe Eigenſchaft bezogen.

V. 48. flg. Amphryſos, ein Fluß in Theſſalien. Admetos, Sohn des Pheres, des Königs von Pherä in Theſſalien.

V. 59. Ortygia war unter andern ein Name der Inſel Delos, welchen ſie von der Artemis Ortygia bekam.

V. 61. Kynthiſcher. Kynthos hieß ein kleiner Berg auf Delos.

V. 65. Battos, derſelbe, welcher weiter unten Ariſtoteles genannt wird, galt als Anführer der Kolonie, welche Cyrene in Afrika gegründet, woher Kallimachus gebürtig war.

V. 66. Der Rabe war dem Apollon geheiligt, man meint als Weiſſagevogel.

V. 69. Boëdromius. Dieſer Name ſoll den Helfer, den zu Hülfe Eilenden bezeichnen. Die Athener hatten ein Feſt, die Boëdromien, und ein Monat hieß bei ihnen Boëdromion, und es werden Hiſtörchen zur Erklärung erzählt: die einen ſagen, die Athener hätten, durch das Orakel des Apollo ermuntert, zu Erechtheus Zeit den Eumolpus bekämpft; die andern, Theſeus habe die Amazonen in jenem Monat beſiegt.

V. 70. Klarios. Klaros in Kleinaſien, unweit Kolophon, war ein berühmtes Orakel des Apollon, welches nach einigen von des Tireſias Tochter Manto gegründet war.

V. 71. Karneios. Apollon Karneios ward bei den Cyrenäern verehrt, und war auch in Sparta ſehr angeſehen,

wo ſein Feſt, die Karneien, gefeiert ward, welches neun Tage dauerte.

V. 74. Oedipus Enkel. Die Stammreihe war nach der gewöhnlichen Angabe Oedipus, Polynices, Therſander, Auteſion, Tiſamenos, Theras. Die Inſel Thera, jetzt Santorin genannt, hieß auch Kalliſte, d. i. die Schönſte, und gehörte zu den Cycladen.

V. 75. Ariſtoteles, derſelbe, welcher oben Battos genannt wird, ſtammelte, und erhielt von dem deshalb befragten Orakel den Auftrag, eine Kolonie nach Afrika zu führen. Nach Herodot wohnten die Asbyſten oberhalb Cyrene.

V. 83. Enyo, die Göttin des Kriegs und Kampfs, gleich der Lateiniſchen Bellona.

V. 88. Kyre, ein Quell in Cyrene. Azilis ſoll Name eines Berges und Fluſſes in Libyen geweſen ſeyn.

V. 90. Die Geliebte Apollons war Cyrene, des Lapithenkönigs Hypſäus Tochter, welche Apollo aus Theſſalien nach Afrika brachte. Myrtuſa war ein Berg oder Vorgebirg Cyrenaika's. Eurypylos, Sohn des Poſeidon, Herſcher der Gegend, wo nachmals Cyrene gegründet ward.

V. 98. Apollon erlegte die Delphiſche Schlange Python und nahm Beſitz vom Orakel. Die Schlange war Sinnbild der Erde, welcher ſie geweiht war, und das Delphiſche Orakel gehörte der Erde (Gäa) vor dem Apollon: darauf ſcheint ſich die Fabel vom Tödten der Schlange zu beziehen.

V. 108. Der Aſſyriſche Strom iſt der Euphrat, und der Name Aſſyrien in weiterer Bedeutung genommen, wie es auch ſonſt vorkommt.

V. 110. Meliſſen, Dienerinnen der Demeter, der

Digitized by Google

Getreidegöttin. Ihr Name bezeichnet Bienen; und wahrſcheinlich ſoll damit angedeutet werden, die Nahrung ſey etwas Süßes im weiteren Sinne. So waren Bienen auch in Beziehung zu den Muſen gebracht, weil der Geſang etwas Süßes iſt. Deo, Name der Demeter.

V. 115. Momos, Perſonification des Tadels.

III. Hymnus auf Artemis.

V. 15. Amniſiſche Nymphen. Amniſos, Stadt und Fluß in der Inſel Kreta. Die Homeriſche Odyſſee meldet, (XIX, 188.), es ſey daſelbſt eine Grotte der Eileithyia, der Geburtshelferrin, welches Amt auch Artemis verſieht.

V. 44. Kairatos, ein Fluß in Kreta, an welchem die Stadt Knoſſos lag, wo Artemis vorzüglich verehrt ward.

V. 47. Lipare, eine Aeoliſche Inſel bei Unteritalien, war wegen der Vulkaniſchen Beſchaffenheit Werkſtätte des Feuer- und Schmiedegottes Hephäſtos. Lipare heißt die Fruchtbare, und Meligunis die Süßfruchtbare, ſo daß beide Namen gleichbedeutend ſind.

V. 58. Kyrnos, die Inſel Korſika.

V. 68. Arges, Steropes und Brontes waren die Namen der Blitze, welche von ihrem zackigen, gewundenen Herabfahren Kyklopen hießen, von kyklos, Kreis, Windung. Da ſich dieſer Name auch kreisäugig deuten ließ, ſo dichtete man, ſie hätten ein kreisförmiges Auge auf der Stirne. Aus Blitzen wurden ſie Schmiede derſelben, und dann Schmiedeknechte des Hephäſtos im Allgemeinen.

Digitized by Google

V. 69. Hermes, als paſſte der Bote der Götter zu dem Geſchäft, welches ihm hier zugeſchrieben wird, beſſer als ein andrer Gott.

V. 82. Kydoniſch ſ. v. a. Cretiſch: denn die Kydonen waren ein Stamm auf Creta. Berühmt waren die Cretiſchen Bogenſchützen.

V. 88. Pan war Arkadiſcher Hirtengott und Jäger, und wegen der Muſik der Hirten auch muſikaliſcher Gott. Der Mänaliſche Berg in Arkadien war dem Pan beſonders geweiht.

V. 94. Die Kynoſuriſchen Hunde ſollen Lakoniſche ſeyn, ſo von einem Orte daſelbſt oder von einem Stamme genannt; doch iſt dieſe Notiz nicht ganz ſicher. Man ſagt auch, ſie ſeyen Baſtarde von Hunden und Füchſen geweſen.

V. 98. Der Parrhaſiſche Berg war in Arkadien. Der Anauros war ein Fluß Theſſaliens.

V. 107. Keladon, ein Fluß in Arkadien. Der Kerynitiſche Hügel war in Arkadien, und von ihm die Hirſchkuh, welche Herakles lebendig fangen mußte, auch Kerynitis.

V. 110. Tityos wollte der Leto Gewalt anthun, und ward von ihren Kindern erſchoſſen.

V. 159. Herakles verbrannte ſich auf dem Oeta, dem Trachiniſchen Berge, und das Beywort Phrygiſch ſoll auf dieſe Oertlichkeit gehen, und nicht auf Phrygien in Aſien. — Theidamas war ein Dryoper (er wird König dieſer Völkerſchaft genannt), welchem Herakles einen Stier abſpannte und verzehrte. Kallimachus ſagt, beim Pflügen, Andre, als er ihm fahrend begegnete. Der Held, welcher Vorbild athletiſcher Kraft war, ward auch als athletiſch eſſend gedichtet.

Digitized by Google

V. 171. Der Deliſche Bach Inopos heißt hier Aegyptiſch, weil er zu gleicher Zeit mit dem Nil anſchwellen, und, wie man zur Zeit, wo man Helleniſches gerne ägyptiſirte, annahm, mit demſelben in Verbindung ſtehen ſollte. — Pitane iſt hier die Lakoniſche Stadt dieſes Namens; eben ſo iſt Limnä in Lakonien gemeint. Die Araphäniſche Alä, ein Attiſcher Flecken. Auf der Skythiſchen Halbinſel Tauris war ein Artemiscultus mit Menſchenopfern.

V. 178. Tymphäiſche. Tymphä, eine Gegend in Epirus.

V. 187. Doliche. Name der Inſel Icarus oder Icaria im Icariſchen Meere. Doliche heißt die Lange, und von dieſer Form hieß ſie auch Makris, was daſſelbe bedeutet. — Perge, Stadt in Pamphylien. — Teygetos, ein Berg Lakoniens. Euripos, der enge Sund bei der Inſel Euböa. — Die Gortyniſche Nymphe, d. i. die Kretiſche: denn Gortyn oder Gortyna war eine Stadt auf Kreta.

V. 190. Britomartis war Artemis in Kreta ſelbſt, und ward zu einer beſondern Nymphe, wie die Namen der Götter öfters zu eigenen Perſonen ausgebildet wurden.

V. 197. Diktyon heißt das Netz, und Artemis hieß von den Jagdnetzen Diktynna; mit dieſer Benennung ſetzt Kallimachus den Diktäiſchen Berg auf Kreta des Gleichlauts wegen in Verbindung, ohne daß derſelbe ſeinen Namen von den Netzen hat.

V. 201. Die Myrthe, welche der Liebesgöttin geweiht war, ziemt nicht der keuſchen Göttin, wovon hier nach Art der Sagen ein beſonderer Grund angegeben wird.

V. 202. Upis, Beyname der Artemis, welcher die Sehende bedeutet.

Digitized by Google

V. 206. Kyrene, die Geliebte des Apollon (ſ. Hymnus auf Apollon), war eine gute Jägerin, daher Freundin der Jagdgöttin.

V. 208. Jolkos, in der Theſſaliſchen Landſchaft Magneſia, berühmt als Verſammlungsplatz der Argonauten, wo das Grab des Pelias war, welcher als Oheim des Jaſon die Argonautenfahrt veranlaßte.

V. 209. Kephalos, Sohn des Phokiſchen Königes Deion, wohnte in Attika, und hatte Erechtheus Tochter Prokris zur Gemahlin. Dieſer gab Artemis einen Hund, welchem kein Wild entrinnen konnte. — Antikleia. Odyſſeus Mutter hieß Antikleia: ob dieſe hier gemeint ſey, iſt ungewiß.

V. 215. Atalanta, des Arkadiſchen Jaſus oder Jaſius Tochter, war eine treffliche Jägerin, welche an der berühmten von Meleager veranſtalteten Jagd des Kalydoniſchen Ebers Theil nahm, und ihn zuerſt traf: ſie erhielt Haut und Kopf des Thiers. Die Centauren Rhökus und Hyläus wollten ihr Gewalt anthun, wurden aber von ihr erſchoſſen. Als ſie den Milanion geheurathet, gebahr ſie den Helden Parthenopäus, der unter den Sieben vor Thebe war.

V. 225. Chitone: ſo hieß Artemis von dem hochgeſchürzten Jagdkleid. — Neleus, Kodrus des berühmten Atheniſchen Königs Sohn, führte eine Kolonie nach Kleinaſien. Miletos, Stadt in Kleinaſien. — Cheſion, ein Vorgebirg der Inſel Samos; Imbraſos, ein Fluß daſelbſt.

V. 229. Als ſich Agamemnon den Zorn der Artemis zugezogen (nach der gewöhnlichen Sage, weil er eine ihr geweihte Hirſchkuh ſchoß), hemmte ſie zu Aulis die Abfahrt der Hellenen nach Troja, und er mußte, ſo lautet die gewöhnliche Sage,

Digitized by Google

ſeine Tochter Iphigenia der Göttin zum Opfer bringen. Helena heißt die Rhamnuſiſche, nach der Sage, daß die Göttin Nemeſis, die Rhamnuſiſche genannt von dem Attiſchen Demos Rhamnus, die eigentliche Mutter derſelben ſey, während nach der gewöhnlichen Sage Tyndareus Gemahlin Leda, welche Zeus in Geſtalt eines Schwans umarmte, ein Ey gebahr, woraus die Dioskuren und Helena ſtammten. Wahrſcheinlich hieß es, die Göttin der Rache habe das Ey, woraus Helena ſtammte, gebohren, weil die Hellenen ihretwegen ſchwere Rache an Troja nahmen.

V. 233. Prötos, König von Argolis, hatte mehrere Töchter, welche nach Einigen von Dionyſos, nach andern, wahrſcheinlich richtiger im Sinne der Fabel, von Here raſend gemacht wurden: ſie liefen brüllend wie Kühe umher, und ſteckten damit die Argiverinnen an. Das Azenergebirg, in Arkadien. Luſſö oder Luſſai, Flecken daſelbſt. — Auch der Seher Melampus ſoll die Prötiden geheilt haben.

V. 237. Zu Epheſus in Kleinaſien war ein berühmter Tempel der Artemis, deren Bild die Amazonen geweiht haben ſollen. Dieſe Artemis war mit vielen Brüſten abgebildet, womit die Nährende bezeichnet werden ſollte, und war ihrem Weſen nach nicht helleniſch.

V. 243. Die Pfeife oder Flöte ſtand in keiner Beziehung zum Cultus der Pallas Athene; da ſie aber Göttin der Künſte war, ſo konnte ihr auch die Kunſt, ein muſikaliſches Inſtrument zu machen, zugeſchrieben werden.

V. 246. Sardis, Hauptſtadt in Lydien. Berekynthos, Stadt in Phrygien oder eine Gegend in der Nähe.

V. 252. Lygdamis überzog mit den Cimmeriſchen Scy-

then Kleinaſien, und verbrannte nach einer Angabe ſogar den Tempel zu Epheſus, ward aber von Alyattes, dem lydiſchen König, vertrieben. — Kayſtros, ein Lydiſcher Fluß.

V. 259. Munichia hieß Artemis von dem Atheniſchen Hafen Munychion — Pheräa, von der Stadt Pherä in der Theſſaliſchen Landſchaft Pelasgiotis; dieſe Stadt hatte Pagaſä zum Hafen.

V. 260. Oeneus, König von Kalydon, vergaß Artemis beim Opfer, und ſie ſandte den in der Fabel berühmten Kalydoniſchen Eber zur Strafe.

V. 264. Otos. Ephialtes und Otos, Söhne des Poſeidon und der Iphimedeia, der Gemahlin des Aloeus, von welchem ſie die Aloiden hießen, waren nach Homer 9 Ellen breit und 9 Klafter lang, und wollten den Himmel ſtürmen. Ephialtes verlangte die Here, Otos die Artemis; dieſe, wird erzählt, lief als Hirſch zwiſchen beiden Brüdern durch, und indem ſie den Hirſch erlegen wollten, erſchoſſen ſie ſich wechſelſeitig. — Orion oder Oarion war ein Jäger, von welchem Homer ſagt, daß er noch in der Unterwelt Thierſchatten jagt. Artemis erſchoß ihn, weil er ihr Gewalt anthun wollte, wiewohl auch noch andere Erzählungen über ſeinen Tod durch Artemis überliefert wurden.

IV. Hymnus auf Delos.

V. 1. Delos, eine der Cycladen und zwar die mittlere, mit dem Berge Kynthos, dem Bach Inopos und einem runden See, galt für Apollons Geburtsort, und war ihm hei-

Digitized by Google

lig, weshalb ſie auch von den Griechen ſehr geehrt ward, welche Theorien, heilige Geſandſchaften, alle fünf Jahre zu den daſelbſt gefeierten Spielen ſandten, und, wie weiter unten berührt wird, jährlich, um Gaben darzubringen. Von Apollons Schweſter, der Artemis Ortygia, wird ſie auch Ortygia genannt. Auch hatte ſie den Namen Aſterie, die ſternige, deſſen Bedeutung weiter unten in einer Sage begründet wird.

V. 7. Pimpleia, Namen einer den Muſen geheiligten Quelle in Thracien, und in Böotien, von welcher ſie Pimpleiden heißen.

V. 19. Kyrnos, Korſika, heißt Phönizisch, von Phönizischen Kolonien, und war im Beſitz der Phönizischen Carthager; und Pauſanias meldet, es wohnten Libyer dort, d. i. Carthager.

V. 20. Makris Abantias, Sitz der Ellopen; die Inſel Euböa, welche Makris, d. i. die Lange von ihrer Form hieß; Abantias oder Abantis, von dem Stamm der Abanten, welche dort wohnten. Ellopen, Bewohner von Ellopia, einem Theil von Euböa. — Sardo, Sardinien. — Die, wo Kypris hinanſchwamm. Hier iſt wohl die Inſel Cypern gemeint; ſonſt kommt auch vor, daß ſie an Cythera anſchwamm.

V. 26. Der Strymoniſche Boreas iſt der Thraciſche Nordwind, hier von dem Fluſſe Strymon ſo genannt.

V. 31. Telchinen: ſie galten für Erfinder der Metallarbeit auf der Inſel Rhodus. Der dreizackige Speer oder der Dreyzack gehörte dem Meergotte, und war eigentlich ein Werkzeug zum Fiſchfang.

V. 41. Trözene, eine peloponneſiſche Stadt in Argolis,

Digitized by Google

welche den Hafen Pogon hatte. Ephyre, entweder Korinth ſelbſt, oder eine alte Stadt der Korinthiſchen Landenge. Der Saroniſche Meerbuſen, welcher zwiſchen Attika und Argolis nach dem Iſthmus hineingeht.

V. 45. Euripos, das enge Meer zwiſchen Euböa und dem Feſtland. — Die Chalkidiſche Meerflut, die ſchmalſte Stelle des Euripos, bei der Stadt Chalkis auf Euböa. — Sunion, ein Attiſches Vorgebirg. — Chios, Inſel des Aegäiſchen Meeres an Kleinaſien. — Parthenie, ein Name der Inſel Samos an Kleinaſien. — Ankäios, alter König von Samos. — Mykaliſche. Mykale lag Samos gegenüber auf dem Feſtland.

V. 64. Ares der Kriegsgott, Sohn des Zeus und der Here, oder nach andern Sohn der Here allein, war vorzüglich als Thraciſcher Gott betrachtet, und hilft hier der Mutter, vorzüglich zum Schrecken geeignet.

V. 66. Iris, der Regenbogen, Botin der Götter, vorzüglich der Here, war Thaumas Tochter, d. h. eine wunderbare Erſcheinung; denn der Name Thaumas kommt von einem Zeitwort, welches wundern, bewundern bedeutet. — Mimas, Berg im kleinaſiatiſchen Jonien.

V. 70. Parthenion, Arkadiſcher Berg: dort war Auge, einer Prieſterin der Pallas Athene, von Herakles Gewalt angethan worden. — Phenäos, alte Arkadiſche Stadt. — Pelopeïs, ſ. v. a. Peloponneſus. — Aegialia und Argos waren im Peloponnes. — Inachos, Argiviſcher Fluß, welcher der Here eigen heißt, weil dieſe Göttin vorzüglich in Argos verehrt ward.

V. 75. Aonie, ein Name Böotiens. — Dirke und

Strophie, Thebaniſche Quellen in Böotien. Jsmenos, Fluß daſelbſt, wie auch Aſopos, deſſen Fließen die hier angedeutete Fabel veranlaßte.

V. 80. Melie, Name einer Art Baumnymphen. — Helikon, berühmter Berg in Böotien, als Sitz der Muſen betrachtet.

V. 92. Pleiſtos, Fluß in Phokis. — Parnaſſos, Berg daſelbſt bei Delphi.

V. 97. Kithäron, Berg in Böotien.

V. 101. Helike, Stadt Achaja's, wo Poſeidon vorzüglich verehrt ward. — Bura, Stadt deſſelben Landes.

V. 104. Lariſſa, die bedeutendſte Stadt der Theſſaliſchen Landſchaft Pelasgiotis am Peneios, welcher durch das berühmte Thal fließt, welches vorzugsweiſe Tempe, d. i. Thal, genannt wird. Die Cheironiſchen Höhen ſind genannt von dem berühmten Centaur Cheiron.

V. 112. Peneios heißt der Phthiiſche oder der Phthiote, von der Theſſaliſchen Phthia oder Phthiotis, wie eine Landſchaft in der Eintheilung in Vier Theile genannt ward.

V. 133. Eileithyia, die Göttin der Geburten, bei den Römern Lucina genannt. — Pangaion, Gebirg in Thracien. — Oſſa, Berg in Theſſalien. — Kranon, Stadt in der Theſſaliſchen Landſchaft Pelasgiotis. — Pindos, Theſſaliſcher Berg.

V. 143. Briareus, einer der Centimanen, d. i. derer, welche hundert Hände hatten, war ein Rieſe, welcher auch Aegäon hieß. Homer ſagt, die Götter nennen ihn Briareus, die Menſchen Aegäon: jenes heißt der Gewalti=

Digitized by Google

ge, dies wahrſcheinlich Waſſermann; denn er war eine Waſſerperſonification. Nach andern lag der Rieſe Typhon unter dem Aetna, und bewirkte deſſen Feuerauswerfen.

V. 150. Leto war Tochter des Köos und der Phöbe.

V. 155. Die Echinaden, Inſeln des joniſchen Meers, am Ausfluß des Achelous. — Kerkyra, die Inſel Corcyra.

V. 160. Ogygiſch bedeutet ſehr alt, weil man unter einem Ogyges in früher Zeit eine Böotiſche große Flut annahm.— Kos, Inſel an Kleinaſien. — Chalkiope, Tochter des Koiſchen Königs Eurypylos, mit welcher Herakles den Theſſalos zeugte.

V. 166. Kallimachos läßt hier von Ptolemäus Philadelphus, dem ägyptiſchen Könige, weiſſagen. Die Schmeicheley der Rhodier nannte den Macedoniſchen Gründer der Dynaſtie Ptolemäus Lagi, den Vater des vorhin genannten, Soter, d. i. Retter, Heiland, weil er ihnen Hülfe geleiſtet. Die Gallier überſchwemmten Macedonien, und drangen bis Delphi unter Brennus vor. Der Gallierſchwarm, welcher nach Aſien gieng, gab Galatien daſelbſt den Namen.

V. 177. Lokrer. Die beiden Lokris waren Landſchaften, welche an Phokis gränzten. — Kriſſa, Phokiſche Stadt am Meer.

V. 199. Geräſtos, Vorgebirg der Inſel Euböa.

V. 250. Mäonien, ein Name Lydiens, wo der Paktolos fließt, welcher Gold mit ſich führen ſoll. Bekannter ſind die Schwäne auf dem Kayſtros, einem Fluß derſelben Landſchaft.— Sieben iſt heilige Zahl.

V. 271. Kerchnis, gewöhnlich Kenchris, und Le-

chäon, Vorgebirge und Häfen des Iſthmus. — Der Berg Kyllene war in Arkadien, und galt für Hermes Geburtsſtätte.

V. 284. In Dodona in Epirus war ein Orakel des Zeus, welcher ſchon von Homer der Pelasgiſche genannt wird, und welchem die Sellen dienten. Dieſes ehedem hochberühmte Orakel litt an ſeinem Anſehn durch das Delphiſche. Die erdegelagerten Diener ſind die Sellen, welche ſchon bei Homer ſo heißen, der ſie auch barfuß nannte. — Das Orakel in Dodona ward aus einer Eiche gegeben. Tauben dienten auch dazu, und aufgehängte Becken, ohne daß wir jedoch genau wüßten, wie es ſich mit dieſen Dingen verhielt.

V. 287. Die Gebirge des Meliſchen Landes ſind in Theſſalien, wo eine Stadt Malia war, und in der Nähe der Maliſche Meerbuſen. — Das Lelantiſche Feld war auf der Inſel Euböa, auf welcher die Abanten wohnten.

V. 291. Arimaspen, Hyperboreer, d. i. welche über dem Norden wohnen. Apollon ward auch als Hyperboreiſcher Gott betrachtet. Von den Arimaspen fabelte man, ſie ſeyen einäugig, und kämpften mit den Greifen, welche das Gold bewachten.

V. 302. Upis, Loxo, Hekaërge, ſind Namen der Artemis, welche, wie ſolches auch bei andern Gottheiten geſchehen, zu eigenen Perſonen ausgebildet worden. Sie heißen Boreas Töchter, weil ſie von den Hyperboreern kommen.

V. 305. Olen, aus Lykien (wo der Fluß Xanthos), der älteſte Prieſterſänger, war nach Delos gekommen, und hatte einen Geſang auf Apollons und Artemis Geburt hinterlaſſen, worin Eileithyia als Geburtshelferin gefeiert war.

V. 310. Paſiphaë's, der Gemahlin des Minos, Sohn

Digitized by Google

war der Minotauros im Labyrinth auf Kreta, welchem die Athener Tribut an Knaben und Mädchen ſchicken mußten, weil ſie einen Sohn des Minos gemordet hatten, bis Theſeus der Atheniſche Held hinſchifft, und mit Hülfe der in ihn verliebten Ariadne, der Tochter des Minos, das Ungeheuer tödtet.

V. Hymnus auf das Bad der Pallas.

V. 1. In Argos ward jährlich an einem Feſttage der Pallas Athene ihr Bildniß nebſt dem Schilde des Diomedes zum Fluß Inachos gefahren und gewaſchen. Auch andere Götterbildniſſe wurden anderwärts gewaſchen.

V. 4. Pelasgiſche Fraun, d. i. Argiverinnen: denn Argos wird Pelasgiſch genannt.

V. 18. Als Eris, die Göttin des Zankes und der Zwietracht, nicht auf die Hochzeit des Peleus und der Thetis geladen worden, wo die andern Götter verſammelt waren, ließ ſie einen goldenen Apfel mit der Aufſchrift „der Schönſten" unter die Verſammlung rollen. Here, Pallas und Aphrodite machten Anſprüche auf ſeinen Beſitz, und wurden auf Zeus Befehl von Hermes, dem Götterboten, nach dem Troiſchen Berge Ida geführt, damit Paris, des Königs Priamos Sohn, welcher daſelbſt die Heerden weidete, den Streit entſcheide. Dieſer gab den Apfel der Aphrodite, als ihm dieſe das ſchönſte Weib verſprach.

V. 20. Die Spiegel der Alten waren aus Metall. — Simoeis, ein Fluß im Troiſchen Gebiet.

V. 24. Eurotas, der Fluß bei Sparta. — Die Dios-

Digitized by Google

kuren (Söhne des Zeus und der Leda, Gemahlin des Tyndarius) Kaſtor und Pollux, jener ein trefflicher Reiter, dieſer ein Fauſtkämpfer, waren unter den Sternen das Zwillingsgeſtirn, und Retter der Schiffe im Sturm.

V. 26. Der Pallas war der Oelbaum geweiht. Mit Oel rieben ſich die Ringer ein.

V. 34. Die Akeſtoriden, ein Geſchlecht in Argos.

V. 35. Diomedes, Sohn des Tydeus aus Aetolien, der bei dem Zuge der Sieben gegen Theben umkam: Er half Theben erobern, als die Epigonen dagegen zogen, und ward als des Adraſtos Eidam König von Argos, zog mit vor Troja, wo er einer der tapferſten Helden war und unter beſonderem Schutz der Pallas Athene ſtand, und ihr in Argos einen Tempel geweiht hatte.

V. 37. Eumedes. Der Scholiaſt erzählt, dieſer Prieſter ſey in den Verdacht gerathen, er wolle den Herakliden das Palladium übergeben, und habe ſich daher entfernt. — Das Kreiergebirg, in Argolis.

V. 47. Phyſadeia und Amymone, Töchter des Danaos, woher zwei argiviſche Quellen ihre Namen hatten.

V. 59. Teireſias, der berühmte Thebaniſche Seher, Sohn des Eueres und der Chariklo. Die Sage, welche hier von ſeiner Erblindung erzählt wird, iſt nicht die einzige über dieſe Sache, ſondern es wird auch erzählt, Here habe ihn blind gemacht, als er bei einem Streit derſelben mit Zeus über das größere Vergnügen beider Geſchlechter bei der körperlichen Vereinigung, erklärte, das des Weibes ſey größer.

V. 60. Theſpiä, Stadt in Böotien, eben ſo Koro-

Digitized by Google

neia und Haliartos. Zu Koroneia war das Heiligthum des Pallas Itonia, und hier beging ganz Böotien ihr Feſt.

V. 71. Das Waſſer galt bei den Griechen für begeiſternd, weshalb den Muſen Quellen geheiligt waren, und die Waſſergottheiten zum Theil weiſſagend ſind. Das Roß war Sinnbild des Waſſers, woher die Fabel vom Muſenroß Pegaſos, d. i. Quellroß, und die Hippokrene, d. i. Roßquell am Berge Helikon, durch den Huf dieſes Roſſes herausgeſchlagen.

V. 100. Kroniſch, hier ſ. v. a. alt. Kronos, Vater des Zeus, Poſeidon und Hades.

V. 107. Aktäon, Sohn des Ariſtäos und der Autonoë, einer Tochter des Kadmos, ſah Artemis baden, ward von ihr in einen Hirſch verwandelt, und es zerriſſen ihn ſeine Hunde.

V. 126. Labdakos, Enkel des Kadmos, Vater des Lajos, deſſen Sohn Oedipus war.

VI. Hymnus auf Demeter.

V. 1. Ein vorzügliches Feſt der Getreidegöttin Demeter, welche auch Geſetzgeberin war (weil der Ackerbau die Menſchen zu feſten Sitzen nöthigt und dadurch geſezliche Einrichtungen für die Zuſammenlebenden erforderlich werden), waren die Thesmophorien, d. i. Feſt der Geſezgebenden. Es fanden dabei Proceſſionen ſtatt, wo die Gaben der Göttin und ihre Myſterien in Körbchen und Kiſtchen feierlich aufgeführt wurden. Die Scholien zu dieſem Hymnus wollen wiſſen, derſelbe gehe auf das Feſt, welches Ptolemäus Philadelphus zur Nachahmung des Atheniſchen in Alexandria angeordnet habe. Doch

Digitized by Google

iſt es nicht gewiß, daß dieſes Gedicht auf die Thesmophorien gehe.

V. 6. Wahrſcheinlich ſollte Niemand, der keine Speiſe genoſſen, zuſehen, um nicht an die Faſten der Göttin, welche, ohne Speiſe und Trank zu nehmen, ihre geraubte Tochter ſuchte, zu erinnern. Der wahre Sinn aber, welcher dabei zu Grunde läge, könnte ſeyn, es ſollte darum jeder gegeſſen haben, weil die Speiſe Demeters Gabe iſt, und ihre Gaben gefeiert werden.

V. 7. Hesperos. Der Abendſtern wird hier in die Sage verflochten, weil der Feſtzug am Abend ſtatt fand.

V. 11. Die goldenen Aepfel waren die Aepfel der Hesperidengärten, d. i. des Abendlandes: denn Hesperos bezeichnet den Abend.

V. 13. Acheloos, Fluß in Aetolien. — Enna, Stadt in Sicilien, ein Hauptſitz der Demeter, ungefähr in dem Mittelpunkte der Inſel.

V. 21. Die Alten ließen das Getreide durch Ochſen austreten.

V. 22. Triptolemos der Eleuſinier bekam von Demeter einen Wagen mit Drachen beſpannt, auf welchem er auszog und den Getreidebau verbreitete.

V. 24. Eryſichthon, Sohn des Theſſaliſchen Königs Triopas, hieß auch Aithon, der brennende, von ſeinem Heißhunger, wie es gedeutet ward. — Knidie, d. i. Knidos, Stadt in Karien in Kleinaſien, auf der Spitze Triopion. — Dotion, Stadt in Theſſalien.

V. 31. Eleuſis in Attika war Sitz der Myſterien der Demeter. Triopos, in Carien in Kleinaſien, auch Triopion genannt, Landſpitze, wo Knidos lag.

Digitized by Google

V. 45. Der Mohn, wegen ſeiner vielen Körner ein Bild der Fruchtbarkeit, war der Demeter deswegen beſonders geweiht als Symbol ihres Segens.

V. 52. Tmaros oder Tomaros, Berg in Epirus in Moloſſis, von welchem die Dodonäiſchen Prieſter Tomuri genannt ſeyn ſollen.

V. 75. Die Itoniſche Athene ward zu Iton in Theſſalien vorzüglich verehrt. – Ormenos, Enkel des Aeolos, gründete Ormenion in Theſſalien; ſeine Nachkommen ſind die Ormeniden. – Kranon, Theſſaliſche Stadt. — Pindos und Othrys, Theſſaliſche Berge.

V. 92. Mimas, Berg in Jonien in Kleinaſien.

V. 100. Kanake, Tochter des Aeolos und der Enarete, gebahr dem Poſeidon mehrere Söhne.

V. 102. Apollon tödtet mit ſanften Geſchoſſen die Männer, Artemis die Frauen.

V. 109. Heſtia, Göttin des geheiligten Hausheerdes und des Feuers.

Digitized by Google

Ueberſetzungen alter klaſſiſchen Dichter.

Von dem Werke: „Griechiſche und Römiſche Dichter in neuen metriſchen Ueberſetzungen, herausgegeben von den Profeſſoren Tafel, Oſiander und Schwab“ ſind erſchienen:

Homer's Odyſſee,

überſetzt von

E. Wiedaſch.

Director des Pädagogium zu Ilfeld.

Vollſtändig in 5 Bändchen 2 fl. oder 1¼ Thlr. Preuß.

Virgil's Aeneis,

überſetzt von

Ludwig Neuffer.

Stadtpfarrer in Ulm.

Zweite durchaus verbeſſerte Auflage. Vollſtändig in 4 Bdchn. 1 fl. 36 kr. oder 1 Thlr. Preuß.

Ovid's Verwandlungen.

überſetzt von

H. E. Pfitz,

Pfarrer in Eishauſen.

Vollſtändig in 5 Bdchn. 2 fl. oder 1¼ Thlr. Preuß.

Zunächſt werden nun die übrigen Werke Homer's, Ovid's und Virgil's, Plautus und Terenz in durchaus gelungenen Uebertragungen folgen, von welchen bereits

Digitized by Google

mehrere unter der Preſſe ſind. Der Subſcriptionspreis für jedes Bändchen von ungefähr 128 Seiten in Taſchenformat iſt nur 24 kr. oder 6 Gr. Preuß.

Durch dieſe Sammlung von Uebertragungen der vorzüglichſten Dichter des Alterthums, in Verbindung mit den von denſelben Herrn Herausgebern in gleichem Formate bei uns erſchienenen „Griechiſchen und Römiſchen Proſaikern in neuen Ueberſetzungen," von welchen bis jetzt 213 Bändchen ausgegeben ſind und, bei dem nunmehr vorhandenen Vorrathe von Manuſcripte, in der nächſten Zeit die Fortſetzung raſcher folgen kann, erhält Deutſchland zum erſtenmale eine vollſtändige Reihe von deutſchen Ueberſetzungen aller vorzüglichen Klaſſiker des Alterthums; ein Werk, wie keine andere Nation, ſelbſt England und Frankreich nicht, ein ähnliches in ihrer Litteratur aufzuweiſen im Stande iſt. Zu beziehen durch alle gute Buchhandlungen.

J. B. Metzler'ſche Buchhandlung
in Stuttgart.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google